

DL. 8. 11. 4. 25. 6. X

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Motto:

Treu der alten Heimat und der neuen.

中華郵政特准掛號立券之報紙

4. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 28. September 1933.

Nummer 918

Jede Art von Arbeit würdigt den Mann

Hitlers Rede anlässlich des Beginns der Arbeiten an der Autostrasse Frankfurt-Heidelberg

Frankfurt am Main, den 24. September (Transocean K.) Bei den Feiern zu dem Baubeginn des neuen deutschen Autostrassensystems betonte Reichskanzler Adolf Hitler, dass diese Arbeiten den Anfang einer neuen Epoche in der Geschichte des Transportwesens und des Wirtschaftslebens des Reiches kennzeichnen. Die ungeheure Wichtigkeit der Arbeiten wird wahrscheinlich erst nach vielen Jahren erkannt werden.

Der Reichskanzler sagte, dass die Gesamtlänge der geplanten Strassen 4 000 Meilen betrage. Die gewaltige Aufgabe konnte nur unternommen werden in treuer Zusammenarbeit der Reichsregierung, der Reichsbank und der Reichseisenbahn. Dies ist nicht nur ein Teil des Feldzuges, um die Verzweiflung zu beseitigen, welche das deutsche Volk während der letzten 15 Jahre befiel, sondern auch ein Schritt vorwärts zur Befreiung des Wirtschaftslebens von den Ketten der Verzweiflung und dem Mangel an Unternehmungsgeist. Die Quelle der Arbeitslosigkeit, welche Millionen von Menschen zu einem unwürdigen und unnützen Leben zwingt, ist jetzt gebannt worden. „Wir sind uns wohl der Tatsache bewusst, dass der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit nicht in einem Tage gewonnen werden kann, aber wir haben erkannt, dass wir unter allen Umständen gewinnen müssen. Ich bin davon überzeugt, dass der wirkungsvollste Weg zur Schaffung von Beschäftigung für das ganze deutsche Volk die Durchführung von

grossen öffentlichen Arbeiten ist, sodass die steigende Kaufkraft der neubeschäftigten Arbeiter wieder für hunderttausend andere in Fabrik und Werkstatt Arbeit schafft. Unser Ziel ist die Kaufkraft der Masse langsam zu heben, damit die Fabriken und Werkstätten wieder Arbeit erhalten, und das ganze deutsche Wirtschaftsleben wieder in Betrieb gesetzt wird. Wir müssen jedoch bedenken, dass es heute nicht in unserer Macht liegt die Arbeit zu wählen, welche wir ausführen wollen. Wir wollen einen Staat aufbauen, in dem das Kind von hochgeborenen Eltern gelehrt wird, diejenigen zu achten, deren Aufgabe es ist, körperlich zu arbeiten, denn diese Arbeit ist für das Leben der nationalen Gemeinschaft, in der wir alle leben, ebenso wichtig. Es ist für uns ausserordentlich wichtig unser Volk zu lehren, dass jede Art von Arbeit den Mann würdigt, und dass es nur eins gibt, was ihn erniedrigt, nämlich die Flucht vor seiner Mitarbeit, die die Pflicht eines jeden Menschen ist für die Erhaltung der Nation und des Volkes. Ich kann in diesem Augenblick an nichts Schöneres denken, als diese Stunde nicht nur als Geburtsstunde des modernsten und grössten Autostrassennetzes zu bezeichnen, sondern auch als ein Stein zu dem Gebäude der Einigkeit des deutschen Volkes, damit alle nach dem gleichen hohen Ziele streben und arbeiten. Deutsche Arbeiter, beginnt!“

Fortsetzung der Leipziger Verhandlungen

Leipzig, den 26. September (Transocean A.) Am Dienstagnachmittag wurde das Verhör von der Lübbs fortgesetzt. Der Angeklagte gab wie bisher ausweichende und unklare Antworten. Auf die Frage, welchen Zweck er mit der Brandstiftung im Schloss, im Rathaus und im Büro der Oeffentlichen Wohlfahrt verfolgt habe, erklärte van der Lübbs zunächst, dass er von nichts wisse. Später gab er zu, seinerzeit geäussert zu haben, dass die Arbeiter aufgewiegelt werden müssen, um für ihre Freiheit zu kämpfen.

Auf weitere Fragen des Vorsitzenden gab van der Lübbs keinerlei Antwort, worauf der Richter den im Gerichtssaal anwesenden ärztlichen Sachverständigen fragte, ob er Mittel und Wege wisse, wie man von dem Angeklagten Antwort erhalte. Der Sachverständige erwiderte, dass Ueberredung das einzige Mittel sei. Der Sachverständige hat sich auf Grund seiner Begutachtungen von der Lübbs im Gefängnis die endgiltige Ansicht gebildet, dass der Angeklagte absolut imstande ist, die Fragen zu beantworten, wenn er solches wünsche. Der Vorsitzende versuchte vergebens eine Antwort auf seine Fragen zu erhalten. Der Angeklagte hüllte sich hartnäckig in Schweigen. Er sass in gebeugter Haltung und mit gesenktem Kopf. Der Vorsitzende sagte daraufhin, dass wie bereits im Laufe der Vormittagssitzung angekündigt, die früher von dem Angeklagten abgegebenen Erklärungen im Gerichtssaal vorgelesen werden sollen. Die Angeklagten Popoff und Taneff bestritten dann in ihrer Antwort an den Vorsitzenden, dass sie von der versuchten Brandstiftung von der Lübbs keinerlei Kenntnis hätten. Dimitroff erklärte, die einzige mögliche Hypothese sei, dass van der Lübbs sich eines grossen Verbrechens gegen das Proletariat schuldig gemacht habe, und dass sein Gewissen ihm jetzt den Mund verschliesse. Dimitroff versucht dann einige Fragen an van der Lübbs zu stellen, ob er selber die Protokolle seiner Aussagen vor dem Untersuchungsrichter gelesen und unterzeichnet habe, und warum und unter wessen Beihilfe er die Verbrechen begangen habe. Das Gericht lehnte es jedoch ab, dass die Fragen den Eindruck erwecken, als ob Dimitroff nur den Wunsch habe, kommunistische Propaganda zu treiben.

van der Lübbs fiel inzwischen in einen Zustand absoluter Stumpfsinnigkeit. Das Verhör wurde bis Mittwoch vertagt.

Leipzig, den 26. September (Reuter). Reuter erfährt, dass der Chef der Berliner Feuerwehr, der anlässlich des Reichstagsbrandes entlassen worden ist, auf die Zeugenliste gestellt worden ist.

Zu der Völkerbundssitzung

Keiner will den Anfang machen

Genf, 26. September (Transocean A.) Da bisher nicht ein einziger Delegierter seinen Namen in die Liste der Sprecher eingetragen hat, hat die Völkerbundsversammlung beschlossen, die Hauptdebatte, welche eigentlich am Dienstag eröffnet werden sollte, auf Mittwoch zu vertagen. Es hat den Anschein, dass zahlreiche Delegierte an der allgemeinen Diskussion zwar teilnehmen wollen, dass aber keiner von ihnen die Debatte eröffnet will. Diese Tatsache wird von vielen als ein Zeichen der allgemeinen Unsicherheit angesehen, welchen Kurs die Genfer Verhandlungen wahrscheinlich einschlagen werden ob sie die bestehende Spannung verschärfen oder abschwächen werden.

Fünf der Hauptkommissionen haben am Dienstagnachmittag mit ihren Arbeiten begonnen. Besonderes Interesse erwecken die Arbeiten der vierten Kommission, die damit beauftragt worden ist, sich mit dem traurigen Zustande der Völkerbundsfinanzen zu befassen und ein Programm der finanziellen Gesundung aufzustellen, das wahrscheinlich die Tätigkeit des Völkerbundes auf vielen Gebieten einschränken wird.

Der deutsche Aussenminister v. Neurath und der Propagandaminister Dr. Göbbels verhandelten am Dienstag mit dem polnischen Aussenminister Oberst Beck und mit dem Chef der politischen Abteilung der Schweiz, Motta, über alle Fragen, die zwischen ihren Ländern schweben.

Später hatte der italienische Hauptdelegierte, Baron Aloisi, eine Unterredung mit v. Neurath, während der der Unterstaatssekretär des italienischen Aussenministeriums, Suvie, mit Dr. Göbbels verhandelte.

Amerika will seine Rüstungen nicht verzögern

Washington, den 26. September (Reuter). Die Vereinigten Staaten benachrichtigten Gross-Britannien, dass es unmöglich sei, irgend einen Teil des Flottenbauprogramms zu verschieben.

Die Antwort erfolgte auf die kürzliche britische Stellungnahme zu dem beabsichtigten amerikanischen Flottenausrüsten bis zu der im Flottenvertrag vorgeschriebenen Grenze.

Die britischen Vorstellungen wurden an Norman Davis gemacht und enthielten als Grundlage die Befürchtung, dass die Durchführung des gesamten Flottenbauprogramms den Abrüstungsbestrebungen Abbruch tue.

Wie man erfährt, hat Gross-Britannien die amerikanische Antwort als endgültig aufgenommen.

Die NSDAP, das Stahlgerippe des neuen Staates, in der Heimat und hier draussen.

Wir veröffentlichten gestern die Rede des Herrn Schönherr auf dem Vortragsabend der hiesigen NSDAP-Ortsgruppe am vergangenen Freitag. Heute bringen wir einen Auszug aus dem Hauptvortrag des Ortsgruppenleiters Dr. Ohlwein.

Nie zuvor in unserer Geschichte hat der deutsche Staat eine derartige innere Machtfülle besessen wie der Adolf Hitlers. Eine solche Konzentration des gesamten deutschen Willens in einer Hand haben wir vorher nie erlebt, wie heute. Die Kräfte der Nation fliessen in alle Gebiete des Lebens hinein. Alle Organisationen passen sich dem Gleichschritt der erneuerten Nation an, auch wenn sie sich früher als unpolitisch und als „private“ Einrichtungen bezeichnen konnten. Eine Jahrhunderte alte deutsche Sehnsucht ist verwirklicht: Ein einiges deutsches Reich hinweg über partikularistische Sonderbündelei, hinweg über Stände und Klassen und Berufe. Die Mainlinie existiert nicht mehr. Die Zeit zersetzenden Klassenkampfes ist überwunden. Ein politischer Wille durchpulst das ganze deutsche Volk. Aus dem Dornröschenschlaf politischer Interessenlosigkeit ist unser Volk geweckt zur stärksten politischen Aktivität. Der Anteil des Volkes an dem Geschehen ist nie zuvor so gross gewesen. Millionen deutscher Frauen und Männer aller Berufsklassen fühlen sich als Träger der ersten volksdeutschen Staatsidee und nehmen mit beispiellosem Eifer an den Ereignissen des öffentlichen Lebens teil.

Das 19. Jahrhundert hatte uns die Lösung eines Problems hinterlassen, dem auch heute noch grosse Völker ohnmächtig gegenüberstehen: den Kampf zwischen Nationalismus und marxistischem Sozialismus.

Der Kampf war nach dem Kriege besonders heftig geworden. Nur durch militärische Gewalt konnte der marxistische Sozialismus in der Form des Kommunismus nach dem Kriege niedergeworfen werden. Die deutsche Verelendung trieb aber weitere Millionenmassen in die Hände des Kommunismus. Bei der Wahl vom November 1932 hatten wir über 6 Millionen kommunistische Wähler. Im Augenblick der grössten Gefahr übergab Hindenburg am 30. Januar dieses Jahres dem Führer die Macht.

Damit war in Deutschland die Parlamentswirtschaft beendet. Autorität zog ein und verantwortungsvolle Herrschaft nach dem Führerprinzip. Die neuen Führer hatten mit den Ministersesseln nicht ihr Ziel erreicht, sondern nun begann für sie eine rastlose und unermüdliche Arbeit. Eine Fülle von einschneidenden Massnahmen sind in der kurzen Zeit durchgeführt worden, die überwältigend genannt werden müssen. Hervorstechend ist besonders das Zurückdrängen der Arbeitslosigkeit. Der Generalangriff gegen dies Uebel hat in der ersten Welle rund 2.5 Millionen Menschen wieder in den Produktionsprozess eingegliedert. Die müde Stimmung dumpfer Hoffnungslosigkeit seit dem November 1918 ist einem kraftvollen Selbstvertrauen ohnegleichen gewichen.

Was aber zu Hause durchgeführt worden ist und durchgeführt wird, sind keine plötzlichen Entschlüsse, sondern lange ausgearbeitete Pläne. Die grosse Wandlung unseres Volkes ist das Werk einer Bewegung, die aus dem Volk selbst hervorgebrochen ist und wie ein Sturmwind über die deutschen Lande fegte. Die Gesetze dieser Bewegung aber sind die Gesetze des neuen Staates. Wir hier draussen stehen zu diesem Deutschland und sind seine Vertreter. Als solche können wir uns aber nur bezeichnen, wenn wir über eine blasse gefühlsmässige Behauptung des Dritten Reiches hinaus dazu gelangen, diesen Staat in seinem Entstehen, seinem Bau und seinen Zielen genau zu kennen. D. h. wir müssen geistig Besitz ergreifen von dem Geschehen.

Die Macht des Staates ist eine totale, die sich auf alle Lebensäusserungen des Volkes erstreckt. Sie wurde vorbereitet durch die NSDAP.

Nach dem 9. November 1918, der schwarze Nacht über unser Vaterland brachte, gab es nur wenige erhabene Deutsche, die den Widerstand in die Hand nahmen. Es waren Fanatiker, ohne Namen, ohne Geld, ohne Verbindungen, die sich in Gegensatz stellten zu sämtlichen herrschenden Gewalten. Mit der Proklamation der 25 Thesen der NSDAP am 24. Februar 1920 erfolgte die offene

Kampfansage an den Liberalismus. Eine neue ethische Gesinnung brach mit einer innerlich überlebten Auffassung. „Gemeinnutz vor Eigennutz“ kennzeichnet mit drei Worten die Auffassung der mit der NSDAP entstehenden neuen Kampfgemeinschaft. Der Nationalsozialismus ist bei all seinen zahlreichen Parallelen zum Faschismus unabhängig von diesem und früher als dieser entstanden. Der Faschismus wurde am 23.3.1919 in Mailand, der Nationalsozialismus bereits am 5. Januar 1919 in München organisatorisch begründet.

Es galt damals als lächerlich und phantastisch, einen Kampf zu beginnen, der die deutsche Volkwerdung herbeiführen wollte. Die „Prominenten“ hielten sich fern und hatten nach der anfänglichen Nichtbeachtung schliesslich verächtliches Lächeln für die neuen Männer übrig. Wer die „Realisten“ gewesen sind, hat in zwischen die Geschichte bewiesen. Es waren Menschen von ungeheurer Willenskraft, die an den Widerständen wuchsen. An ihnen wiederholte sich das Beispiel in der Geschichte, dass die Willensmenschen, die Charaktere entscheidend sind und nicht die „Intellektuellen“. Wissen kann nachgeholt werden, Charakter aber muss vorhanden sein.

Nach dem Führerprinzip, das heute zum staatsgültigen geworden ist, baute sich die Bewegung auf. Die überragende Persönlichkeit hat ihre Berater, aber Entscheidungen werden nur von ihr getroffen im Gegensatz zum parlamentarischen Mehrheitsprinzip durch Abstimmungen. Von Anfang an erkannte unser Führer die Bedeutung der Organisation. Und wo er erworben hatte und Boden gewann, wurde dieser sogleich organisatorisch gefestigt. Nach dem Abblasen des Ruhrkampfes glaubte der Führer den Augenblick gekommen, die herrschenden Gewalten durch einen Umsturz zu beseitigen. Der Versuch am 9. November 1923 schlug fehl. Verräter waren verantwortlich für 16 Tote, die an der Feldherrnhalle in München fielen. Schon damals war klar zu sehen, dass die Partei etwas anderes war als die herkömmlichen „Parteien“. Sie alle waren Interessenvertretungen. Das konnte nicht deutlicher ausgedrückt werden als durch die Namen, die sie sich schliesslich unverhüllt gaben mit „Mieterpartei“, „Haus- und Grundbesitzerpartei“, „Wirtschaftspartei“, „Landbund“ usw. „Partei“ heisst Teil, und dieser Teil konnte niemals zum Ganzen des Volkes werden. Die Toten von der Feldherrnhalle gaben schon 1923 den Querschnitt des deutschen Volkes. Menschen aus allen Schichten und aus allen Lebensaltern: Bankbeamten, Kaufmann, Schlosser, Diener, Landgerichtsrat, Hutmacher, Student, Ingenieur.

Nach dem Neuaufbau der Partei 1925, als Hitler aus der Festungshaft entlassen war, wurde verbündet weitergekämpft. Auf dem Parteitag 1927 in Neuernberg stand die Organisation schon wieder absolut gefestigt da. Verfolgungen setzten ein, kindliche Erlasse folgten mit Unterdrückungsversuchen und Uniformverboten. Die Bewegung führte einen Zweifrontenkrieg: gegen Ständesdünkel von rechts und gegen Klassenkampf von links. Das deutsche Volk war politisch hilflos. Es besass ein Dutzend von Weltanschauungssystemen, die alle als prinzipiell gleichberechtigt anerkannt waren, ob sie schädlich waren für die Nation oder nicht. Zum Schluss wusste das Volk weder aus noch ein und konnte vor lauter Objektivität zu keiner willensmässigen Neuformung kommen. Der Nationalsozialismus hat alles verdrängt. Er ging nicht davon aus, dass der Marxist und der liberale Spiessbürger doch auch recht hätten, sondern wies nach, dass ihre Betätigung für die Nation schädlich sei. Er gab der deutschen Nation eine einheitliche politische Weltanschauung. Die Bewegung hat die Macht im Staat restlos erobert. Wir bezeichnen die Zeit vom 30. Januar bis zum 7.4., dem Tage des Erlasses des Reichstatthaltergesetzes, als die deutsche Revolution. Damit ist aber bloss eine äusserliche, politische, Zeitperiode gemeint. Politisch war mit dem Durchsetzen des Willens des Führers die Revolution beendet. Geistig ist sie es noch nicht. Das Ziel ist ein kompromissloses nationalsozialistisches Deutschland. Die Begriffe von Pflicht, Ehre, Opfer und die Rückkehr zum Geist des Preussentums müssen erst allen Deutschen wieder lebendig gemacht werden. Viel haben wir schon erreicht. Nie vorher in der Arbeiterbewegung konnte ein Führer vor die Massen treten, ohne ihnen billige Versprechungen zu machen von Herabsetzung der Arbeitszeit und Heraufsetzung der Löhne. Hitler konnte am 1. Mai vor die Arbeitermillionen treten und ihnen unter Voranstellung der Pflicht und des Opfers das Bekenntnis freudiger Mitarbeit abnehmen.

Die Identität von Staat und NSDAP ist durchgesetzt. Die Partei ist der Träger und Garant des neuen Staates.

So wie die Bewegung in Deutschland verschiedene Phasen durchlief bis zum Erfolge, hatte sie auch in China mit manchen Widerständen zu kämpfen. Natürlich waren die Widerstände hier lange nicht so gross und in ihren Zeitperioden viel kürzer als in der Heimat, was schon mit dem viel späteren Hervortreten auslandsdeutscher Gruppen erklärt werden kann. Die Auslandsdeutschen hatten „Parteiwirtschaft“ nie gekannt und glaubten, diese würde nun

nach hier gebracht mit der Gründung der Organisation hier draussen.

So wie aber die Bewegung sich selbst als Staatszelle sah, und Untergliederungen mit speziellen, heutigen Staatsfunktionen betraute (Nationalsoz. Studentenbund, Hitlerjugend, Nationalsoz. Juristenbund, NSBO, Aerztebund, Frauenschaft, Amt für Agrarpolitik, Kampfbund des Mittelstandes, Kampfbund für deutsche Kultur), so war die Notwendigkeit gegeben, die Auslandsdeutschen ebenfalls für das neue Wollen zu gewinnen. Die Widerstände in den auslandsdeutschen Gemeinden waren in fast allen Ländern die gleichen, sind aber fast überall heute glatt überwunden. Sie haben zum grössten Teil bei der Entfernung von Hause begreiflichem Unverständnis beruht, das durch falsche Informationen genährt wurde. Die Gruppen hier draussen wurden nicht gebildet, um „Partei-politik“ zu machen, sondern um Aufklärung zu treiben über die nationalsozialistische Idee, die von Anfang an nichts mit der verabscheuten Parteipolitik zu tun hatte. Die Menschen hatten auch hier die gleiche Überzeugung von dem Siege der Bewegung wie die Landsleute in der Heimat. Sie fühlten sich für ihr Deutschland in erster Linie verantwortlich. In der Zeit heftigster antideutscher Propaganda waren sie das Instrument, das die deutschen Landsleute aufklärte und das vor allem sich den Presselügen in der fremden Presse gegenüber zur Wehr setzte. Wer hat es übernommen, in englischen Zeitungen Tientsins und Dairens und in chinesischen Zeitungen falschen Auffassungen und falschen Nachrichten entgegenzuwirken? Es mussten sich Deutsche hierfür verantwortlich fühlen, und das waren wir. Antideutsche Hetze schädigt unsere Wirtschaft, schädigt aber auch unmittelbar unsere Interessen hier draussen. Wir waren damit auch Verfechter unmittelbarer lokaler deutscher Interessen. Das war neben der deutschen Aufklärung eine wichtige Aufgabe der nationalsozialistischen Gruppen. Die staatspolitische Erziehung der Jugend neben der Schule ist durch die Organisierung der Hitler-Jugend in Angriff genommen worden. Das Ziel ist, die deutsche Jugend in China lebendig zu binden an Reich und Volk und sie zum Stolz auf ihr Volkstum und zur Liebe für Heimat und Volk zu erziehen. Der Jugend sollen Persönlichkeiten als leuchtende Vorbilder nahegebracht werden. Wir gehen bei der Jugenderziehung in unsern Hitler-Jugendgruppen nicht aus von einer reinen, leicht zu trocken werdenden Geschichtsbetrachtung, sondern von den umkämpften und zerstörten Begriffen, die in den vergangenen 14 Jahren zu Schlagworten ohne Inhalt oder Kampfpapieren mit falschem Inhalt geworden sind. Die Schulung der Parteimitglieder geht vor sich auf wöchentlich einmal stattfindenden Zellenabenden. Wir Parteimitglieder kommen hier zusammen und legen alle Vorurteile beiseite, mit denen sich Deutsche untereinander vielfach begegnen. Wir erkennen bei unsern Zusammenkünften, dass viele der Vorurteile, die betrüblicherweise gegen fast jedermann gehegt werden, nicht begründet und berechtigt sind. Die Volksgemeinschaft, die man in der Heimat zu verwirklichen sucht, soll auch für uns kein leerer Begriff bleiben.

So wie das Verständnis für die Bewegung wächst, wächst auch das Verständnis für die bisher nicht vollverstandenen Symbole. Diese sind für uns der Ausdruck unserer Haltung auf eine kurze Formel gebracht. So ist es mit dem deutschen Gruss, der von allen Deutschen hier draussen angewandt werden sollte und sich allmählich als selbstverständlich durchsetzen wird. Auch die demnächst von Nationalsozialisten hier in Tientsin getragene Uniform ist ein äusseres und sichtbares Bekenntnis zur Idee. Wir sagen damit, dass wir gleichen Geistes sind wie unsere Brüder in der Heimat, wir sagen das ohne Scheu. Wer zu der nationalsozialistischen Revolution „ja“ sagt, wird auch zu ihren die umfassende Wandlung äusserlich darstellenden Symbolen „Ja“ sagen. Oder er steht noch nicht ganz zum neuen Deutschland und macht sich Vorbehalte.

Der Sinn der Revolution ist nicht der allein, dass sich die Menschen geändert haben, sondern auch, dass sich die Menschen in ihrem Verhältnis zu den Dingen und Gegebenheiten geändert und einen anderen Blickwinkel zu ihnen gefunden haben. Dafür zu sorgen, dass sich diese Wandlung in den Geistern bis in die letzten Winkel deutschen Lebens durchsetzt, ist eine bestehenbleibende Aufgabe der Partei, nachdem sie mit der Beseitigung des Parlamentarismus durch parlamentarische Überwindung ihre „parlamentarische Aufgabe“ erfüllt hat. Die Partei dient dazu, Mittler zu sein zwischen den Führern und der Gefolgschaft, zwischen Regierung und Volk. Parlamentarismus in irgendwelcher Form muss vollkommen beseitigt werden, wo er auch im deutschen öffentlichen Leben auftritt. Die Partei sieht darin eine weitere Aufgabe. Sie organisiert ihre Kräfte auf der Grundlage absoluter Einheit. Sie hat mit dem Versinken des Parlamentarismus und dem Verschwinden der Parteien automatisch aufgehört, selbst Partei zu sein, was sie nie war, im herkömmlichen Sinne. Sie ist als politische Trägerin des nationalsozialistischen Systems eine Funktion des Staates, ein Bestandteil des sich neuaufbauenden staatlichen Organismus geworden, wobei die Bezeichnung „Partei“ vollkommen gleichgültig geworden ist.

Auf dem Obersalzberg sagte Hitler Anfang August, dass die Organisation notwendig ist, die aus

sich heraus immer wieder die Führung im Staat erneuern und ergänzen soll. Der Aufbau der Führungshierarchie soll aus einem Senat der ältesten, treuesten und bewährtesten Parteigenossen geschehen. Die Partei lässt sich nicht irritieren durch Kräfte, die ausserhalb der Revolution stehen. Das Gesetz des Handelns hat von jeher bei der Bewegung gelegen und sie wird es weiter behalten und dabei ihren eigengesetzlichen Weg gehen.

Wenn sich unser Reich in Krisen und Gefahren behaupten soll, dann werden Menschen von Charakter, Mut und Entschlossenheit gebraucht. Diejenigen, in denen sich der Geist der Nation am reinsten verkörpert, sind dazu berufen freiwillig und gern das absolut zuverlässige Instrument zu sein, mit dem unser Führer die deutschen Geschicke meistern wird. Heil Hitler!“

Karatzas Bros. & Co.

48, Rue de France

Das beste
Bier am Platze

Deutsche Weinkellerei Peking

bietet an

Paotinger — Freudenberg — Auslese

Jahrgang 1930

Landwein 1930

Apfelwein 1931

zu billigsten Preisen

ADOLF KEIM

70 Ermanno Carlotto

Tel. 40360



The Chinese Race Club

Herbsttreffen 1933

gelaufen am

30. Sept., 1., 2. und 4. Okt.

Erste Sattelglocke um 12.30 Uhr

Im Auftrag

Tel. 30172

W. H. Gwan,

Sekretär.

Oeffentliche Auktion

Der Unterzeichnende wird in seltenen Verkaufsräumen, Ecke Bromley und Taku Road, am Freitag, 29. September, beglunend 2.30 Uhr nachmittags folgendes versteigern:

3 Schlafzimmer, 1 Sims, 4 andere Spelzszimmer-Einrichtungen 4 stoff- und 5 Velvetbezogene Wohnzimmer-Einrichtungen, 1 Wohnzimmer-Einrichtung: lederüberzogen, schwarzholzgerahmt, perlmuttereingelagt, 39 Stücke Schwarzholz-möbel, Karten- und Mahjong-Tische, Bücherschränke, Eltschränke, Büromöbel, Nähmaschinen, Kinder-Automobile, -Wagen, Zaumzug, Sattelzeug, Fahrräder, Schrankkoffer, Lederkoffer, Perser- und Tientsin-Teppiche, Velvet-Curtains, Stofflängen, Kissen, Bettwäsche, 1000 Yards Pongee-Seide, Fuchs-Kragen, Damen- und Herren-Pelze, fertige Kleidung für Damen, Herren, Kinder, Sates, Einzel-, Doppel- und Kinder-Betten, Spelz-, Tee- und Kaffee-Geschirre, Schnittglaswaren, Kurios und mehr als 200 hier nicht aufgeführte Artikel

Zur Besichtigung am Morgen des Verkaufs,

Tel. 32707

D. Adler,

Tientsin

Auktionator,

Taxator und Kommissionär.

L. EDER, DENTIST

Telephon Nr. 88825

14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel

Sprechstunden: 9 - 12½; 3 - 5½

Tientsin Dental X-ray Office

Abt. für Zahn- und Mundprophylaxie

Polnisch-danziger Annäherung

Danzig, den 23. September (Transozean K.) Der offizielle Teil des Besuchs des polnischen Erstministers Jendrojewicz und des polnischen Wirtschaftsministers Zarzycki bei der Danziger Regierung fand heute Abend mit einem Bankett in dem Rathaus seinen Abschluss. In einem Sonderzuge kehrten die bekannten polnischen Gäste nach Warschau zurück.

Die politischen Beobachter erklären, dass der Besuch mehr als nur der Formalität diene, denn er zeige den Beginn eines neuen Zeitabschnittes in den polnisch-danziger Beziehungen an. Man hofft auch, dass der Besuch sich günstig auf die deutsch-polnischen Beziehungen auswirken wird. Der polnische Premierminister wurde mit allen Ehren empfangen, die ihm zustehen.

Während des Banketts hielt der Präsident des danziger Senats, Dr. Rauschnig, der Führer der nationalsozialistischen Regierung, eine kurze Rede, welche durch seine starken herzlichen Gefühle gekennzeichnet wurde. Er sprach über den Geist der gegenseitigen Hochachtung und über seine Bereitschaft, im Interesse des Friedens zusammenzuarbeiten. Der polnische Premierminister erwiderte mit nicht weniger herzlichen Worten, und stieß auf das Wohl von Rauschnig und der Freien Stadt Danzig an.

90 000 Tonnen Kohle für die Winterhilfe gestiftet

Berlin, den 24. September (Transozean K.) Das Büro der deutschen Winterhilfe wurde heute von dem Mitteldeutschen, Ostelbischen und Rheinischen Braunkohlesyndikat davon unterrichtet, dass jede der drei Gesellschaften 30 000 Tonnen Kohle zur kostenlosen Verteilung unter den Bedürftigen während des kommenden Winters gestiftet habe.

„Graf Zeppelin“ zurückgekehrt

Friedrichshafen, 26. September (Transozean A.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ kehrte am Dienstagmittag von seiner siebenten Südamerika-Fahrt zurück. Die nächste Reise wird das Luftschiff über Buenos Aires nach der Weltausstellung in Chicago führen.

Ein neuer deutscher Flottenchef

Berlin, den 22. September (Transozean K.) Vize-Admiral Förster wurde heute zum Flottenchef ernannt. Er ist der Nachfolger des Vize-Admirals Gladisch, welcher Ende dieses Monats zurücktritt. Vize-Admiral Gladisch ist auch in ausländischen Marinekreisen gut bekannt.

Dr. Bracht gestorben

Berlin, den 26. September (Transozean A.) Der frühere Reichsminister Dr. Franz Bracht starb am Dienstag nach langer Krankheit im Alter von 56 Jahren. Bracht war Bürgermeister von Essen, als ihn Reichskanzler von Papen im Juli 1932 zum Reichskommissar des Innenministeriums in Preussen ernannte. von Papen war damals nach der Auflösung des aus Sozialisten und Zentrumsleuten bestehenden Braunkabinetts zum Premierminister mit diktatorischen Vollmachten ernannt worden. Im Oktober wurde Bracht zum Reichsminister ohne Portefeuille ernannt, und nach der Abdankung von Papens übernahm er in der von Schleicher-Regierung das Reichspostministerium. Nach dem Sturz von Schleichers verliess Bracht den Staatsdienst und unternahm eine Reise nach Amerika, von der er als kranker Mann zurückkehrte.

Bracht gehörte früher der Zentrumspartei an, ging dann aber zu der katholischen Oppositionsgruppe unter Führung von Papens über.

Minister u. D. Hirtlsiefer im Konzentrationslager

Essen, den 26. September (Transozean A.) Der frühere preussische Minister Hirtlsiefer, der elf Jahre lang den Posten eines Ministers für öffentliche Wohlfahrt innehatte, bis er und seine Kollegen von der aus Sozialisten und Zentrumsleuten bestehenden Braunregierung im Juli letzten Jahres ab danken mussten, ist am Dienstag in der Nähe von Wuppertal in ein Konzentrationslager gebracht worden. Es ist dem Minister wiederholt zur Last gelegt worden, dass er den Staatsfinanzen durch seine leichtsinnige Verwaltung öffentlicher Mittel grosse Verluste zugefügt hat.

Mordbrenner Max Hölz ertrunken

Gorky, den 25. September (Tass). Der bekannte deutsche Kommunist Max Hölz, ein prominentes Mitglied der kommunistischen Partei Deutschlands, ist bei einer Bootsfahrt auf dem Oka Fluss ertrunken.

Anklage gegen hohe Offiziere der Roten Armee

Riga, den 23. September (Transozean K.) Nach einer Nachricht aus Moskau wurden der Direktor der Militärakademie und sieben bekannte Offiziere der Roten Armee heute ihrer Posten enthoben. Alle acht werden angeklagt, eine Verschwörung gegen Joseph Stalin angezettelt und das Schlagwort „Klassenfeinde“

missbraucht zu haben, in dem sie die Lebensmittelzufuhr an die Armee sabotierten, um Unruhen hervorzurufen.

Missglückter Aufstieg in die Stratosphäre

Moskau, den 25. September (Transozean K.) Der Versuch, heute in Sowjet Russland den von Prof. Piccard aufgestellten Rekord in dem Vordringen in die Stratosphäre zu brechen, schlug fehl. Infolge des grossen Feuchtigkeitsgehalt der Luft wollte der Ballon überhaupt nicht vom Erdboden aufsteigen, selbst nachdem einige schwere Instrumente aus der Gondeln entfernt worden waren. Nach verschiedenen Versuchen wurde der Flug aufgegeben.

Sage niemals „Niemals“


Stockholm, den 22. September (Transozean K.) Eine Sensation und grosses Vergnügen erregte es hier, als man heute die Hakenkreuzflagge lustig über dem Stockholmer „Volkshaus“, dem Hauptquartier der schwedischen Sozialdemokratischen Partei, flattern sah. An der Fahnenstange war ein Brief an den Hauptschriftleiter der Stockholmer Zeitung „Sozialdemokraten“ festgebunden. Dieser hatte kürzlich in einem Leitartikel erklärt, dass niemals die Zeit kommen werde, wo das Hakenkreuzbanner über dem Volkshaus wehe. Die Fahne wurde schliesslich mit Schwierigkeiten beseitigt.

Argentinien wieder im Völkerbund

Genf, den 26. September (Transozean A.) Die Nachricht, dass Argentinien entgiltig beschlossen hat, wieder aktiv mit dem Völkerbund zusammenzuarbeiten, traf hier am Dienstag ein und hat grosse Beifriedigung erweckt. Es wird darauf hingewiesen, dass Argentinien rechtlich niemals aufgehört hat, Mitglied des Völkerbunds zu sein, und dass die Wiederaufnahme daher ohne besondere Formalitäten möglich ist. Es wird als sicher angenommen, dass Argentinien Guatemala im Völkerbundsrat ersetzen wird.

Auffindung alter Testamente

Stuhlweissenburg, den 24. September (Transozean K.) Auf der Suche nach alten Urkunden stiess der Wärter des öffentlichen Archivs auf ein geheimnisvolles Paket. Man öffnete es und fand, dass es 97 unerbrochene Testamente von vornehmen deutschen Familien aus den Jahren 1740 bis 1760 enthielt. Zweifellos waren die Testamente damals dem Staatsrat zur Aufbewahrung überlassen worden. Da die Urkunden in völliger Ordnung und die Siegel unverletzt sind, haben die Testamente noch gesetzmässige Gültigkeit. Die hiesige Gerichtsbehörde wird die Testamente nacheinander öffnen und den Inhalt den Nachkommen der betreffenden Familien bekannt geben. Ohne Zweifel wird jetzt eine Reihe von Prozessen stattfinden, da über das Eigentum der Personen, welche diese Testamente aufgestellt haben, nach dem Gesetze verfügt worden ist, weil nach ihrem Tode kein letzter Wille aufgefunden werden konnte. Ein grosser Teil dieses Besitzes bestand in Land, welches jetzt noch in den Händen der Familie des ursprünglichen Besitzers ist, aber nicht immer in dem Besitz des Nachfolgers, dem es der ursprüngliche Besitzer in seinem Testament vermacht hat.



ZEISS
PUNKTAL
E. A. ARNOLD
OPTISCHE ABTEILUNG.
TIENTSIN. 295, VICTORIA ROAD

Astor House Hotel Ltd.
(Incorporated in Hongkong)
Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten. Lift
Zimmer mit oder ohne Kost.
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin
Direktion: Paul Weingart.

The Bridge House Hotel, Ltd.
Nanking
Tel. 41687 Tel. Adr: Bridge
Wai-Loong
Das Hotel mit allem Comfort
Zentralheizung
In der unmittelbaren Nähe vom Bahnhof
und den Dampferanlegeplätzen.

Köstliche Peking Enten vom Rost
werden jeden Tag als ein Gang des üblichen, guten Dinners zu \$ 1.50 pro Person serviert
Alle Räume des Erdgeschosses sind als Esszimmer umgebaut und geschmackvoll eingerichtet worden.
Während des Essens Orchestermusik

SAVOY HOTEL DINING ROOMS
(Short walk from Capitol Theatre)
Phone No. 31679 und 33567 G. Stefano, Acting Manager.

Hopei Ching Hsing Mining Administration
Tientsin

Stueckkohle	\$ 11.00.
Gemischte Kohle	„ 9.80.
Staubkohle	„ 9.60.
Koks	„ 18.00.

per metrische Tonne ab Kohlenhof.

Bestellungen können im Hauptbüro 14, Tungchow Road i. Spec. Area oder im Kohlenhof 29, Uferstrasse 3. Spec. Area gemacht werden. Bestellbücher werden auf Verlangen kostenlos zugestellt.

Zelchen- u. Malartikel in unüberöffner Auswahl Peiyang Press Tientsin-Peiping

Gaiety Theatre

Heute um 5.30 u. 9.20 p.m.
Ralph Lynn
in
„Just my Luck“
Komischer denn je als Musiklehrer
In Kürze
„Das Lied für Dich“

ALLERLEI UND ALLERHAND

TIENTSIN

Winterhilfe

Der hiesige deutsche Frauenverein hat sich ganz in den Dienst der grossen deutschen Winterhilfe gestellt. Wieder leiden Hunderttausende bitterste Not; es ist an uns, hier zu helfen, zu mildern. Wir tun es, wenn wir den Frauenverein in seiner schweren Aufgabe unterstützen. In den nächsten Tagen wird eine grosse Sammlung zugunsten der Winterhilfe veranstaltet, der kein Deutscher vorbeigehen sollte. Hindenburg- und Hitler-Postkarten, sowie Kornblumen, die deutlichsten Blumen, werden von dem Frauenverein zum Verkauf geboten, im Klub steht eine Sammelbüchse aus und auch bei der Vorführung des Films „Deutschland erwache“ am 1. Oktober. werden Sammlungen für die deutsche Winterhilfe veranstaltet. Nocheinmal: kein Deutscher sollte hier versagen; auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen und weitergeleitet.

In diesem Zusammenhang bitten wir alle Landsleute in Tientsin, sich des kürzlich durch uns veröffentlichten Aufrufs des Frauenvereins zu erinnern: „Ueberflüssige Kleidungsstücke für die Winterhilfe!“ Ein Anruf bei unserer Redaktion genügt (Tel. 32277), um die Abholung der Kleidungsstücke zu veranlassen. Andernfalls nimmt Frau Reichel, Wilson Strasse, Spenden gerne entgegen. Die Not ist gross. Lasst unsere Hilfsbereitschaft grösser sein!

Platzkarten zu dem Film „Deutschland erwacht“, der am kommenden Sonntagvormittag um 11 Uhr seine Aufführung im hiesigen Capitol-Theater erlebt, sind für deutsche Besucher heute und für Ausländer morgen vormittag zwischen 9 und 1 Uhr im Generalkonsulat unentgeltlich zu haben.

Am Sonntag, den 8. Oktober, beabsichtigt die deutsche evangelische Gemeinde bei gutem Wetter einen Ausflug mit den Kindern, Eltern und der ganzen Gemeinde zum Ostarsenal zu machen, um dort eine Morgenfeier abzuhalten und dann zum Singen und fröhlichen Spiel zusammen zu sein. Um 8 Uhr marschieren die Fussgänger vom Treffpunkt, Club Concordia, ab. Diejenigen, die mit einem Auto fahren wollen, müssen gegen 9 Uhr folgen, da die Morgenfeier um 10 Uhr beginnen soll. — Von 9 bis 3 Uhr steht der Northeil des Ostarsenals zur Verfügung und durch die Zuvorkommenheit des französischen Kommandanten ist für diesen Tag eine Generalerlaubnis für Autos und Fussgänger bereits gegeben. Da die Kinder des Kindergottesdienstes nicht alle den Weg zum Arsenal mitwandern können, werden die Autofahrer gebeten, Herrn Pastor Puffert in der deutschen Schule oder in seiner Wohnung bis zum 6. Oktober anzugeben, ob sie imstande und bereit sind, einige der Kinder mitzunehmen und wieviel Plätze zur Verfügung stehen. — Zu diesem gemeinsamen Ausflug wird herzlich eingeladen. Mitbringen muss man ein Butterbrot und ein fröhliches Herz!

Am morgigen Freitagabend um 9.15 Uhr spricht Herr Jauch im Rahmen eines Vortragsabends der Deutschen Vereinigung Tientsin im Club Concordia über das Thema „Lebenskunst und Heimfreuden durch Elektrizität.“ Der sehr interessante Vortrag wird von einem Film begleitet. Der Eintritt ist kostenlos.

Direktor Karl Lange, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Vereins Deutscher Maschinenbauanstalten, hat sich mit Fräulein Constanze v. Hanneken, der Tochter des verstorbenen Kaiserlich Chinesischen Generals a. D. v. Hanneken und seiner Frau Gemahlin Elsa, geborenen Detring vermählt. Direktor Lange ist in Berliner Gesellschafts- und Wirtschaftskreisen eine sehr bekannte Persönlichkeit, und unter seiner Leitung hat der von ihm geleitete Verband unter den schwierigsten Verhältnissen der deutschen Maschinenindustrie grosse Dienste geleistet.

Der Vater von Fräulein Constanze v. Hanneken war zu Lebzeiten eine berühmte Persönlichkeit in China, gleich geachtet von seinen deutschen Landsleuten wie von Chinesen und Ausländern. Als früherer deutscher Offizier ging er Anfang der 90er Jahre als Instrukteur nach China und führte im Chinesisch-Japanischen Kriege 1895 bei dem Ausfall aus der Festung Port Arthur die damals noch aus wenigen Kriegsschiffen bestehende chinesische Flotte. Von der Uebermacht der Japaner wurde die chinesische Flotte vernichtet, und Hanneken entging nur mit knapper Not dem Tod in den Wellen.

Frau Elsa v. Hanneken ist die Tochter des verstorbenen Seezolldirektors im chinesischen Zollendienst, Detring, der jahrzehntlang unter Sir Robert

Hardt hervorragend am Aufbau des chinesischen Seezollsystems mittätig war.

Frau Elsa v. Hanneken, deren Heim ebenso wie das ihrer Eltern bis zum Ausbruch des Weltkrieges der Mittelpunkt der deutschen, chinesischen und internationalen Gesellschaft in Tientsin war, hat sich während des Krieges die grössten Verdienste um die unglücklichen deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien erworben. Sie schaffte in ganz Ostasien eine umfassende Organisation, die unter ihrer Leitung zunächst im Fernen Osten und nach Reparierung der Deutschen, in Deutschland grosse Kapitalien zusammenbrachte, die das schwere Los der deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien erleichterten.

Flieger in Tientsin

Wir berichteten bereits in unserer gestrigen Ausgabe ausführlich von der Ankunft der beiden chinesischen Flieger, die sich auf einem Rund-um-China-Flug befinden. Wie sich auf einem Interview, das ein Vertreter unseres Blattes mit den beiden Fliegern hatte, herausstellte, haben W. L. Chen (Chef des Flugdepartements im Marineministerium) und D. S. Pan (Abteilungschef im Marineministerium) ihre flugtechnische Ausbildung in Deutschland erhalten. Ihr Propagandaflug um China ist daher eigentlich auch ein Propagandaflug für Deutschland, besonders da auch Sun Tung-kang, der ebenfalls auf einem Rund-um-China-Flug begriffen ist, in Deutschland ausgebildet wurde. Pan studierte mehrere Jahre auf dem Technikum in Hamburg, während Chen auf der Beumer Fliegerschule in Weimar ausgebildet wurde. Beide Flieger sprechen vorzüglich deutsch und erinnern sich mit viel Freude an die schöne Zeit, die sie in unserem Vaterland verlebt haben. Das Flugzeug, das von Pan in Amoy konstruiert wurde, ein Holzbau, ist nach deutschem Muster gebaut. Beide Flieger äussern sich mit Begeisterung über ihre Maschine und die mit ihr erzielten Leistungen. Der Motor ist ein Vierzylinder Cirrus Hermes Reihenmotor von 120 PS, ein englisches Qualitätsfabrikat. Pan, der seine ganze Arbeitskraft der Entwicklung des chinesischen Flugwesens widmet, wird schon bei den nächsten Flugzeugen, die in Amoy gebaut werden, deutsche Motore verwenden.

Der Flug wurde hier im Norden durch ungünstige Witterung stark erschwert. Bei der Ueberfliegung des Shantung-Gebirges geriet die Maschine oftmals in starke Luftlöcher, die sie bis 50 Meter absacken liess. Dabei rächte sich die Tatsache, dass die beiden Piloten in der Eile des Abfluges von Amoy nicht genügend Sorge für ihre Angurtung getroffen hatten. Sie flogen mehrmals von ihren Sitzen hoch, und Pan verlor dabei seine Windschutzbrille, die ihm der scharfe Fahrtwind entriss. Beim Fluge nach Tientsin hatten sie mit stark böigem Gegenwind zu tun, der die veranschlagte Flugdauer von 110 Minuten auf 150 Minuten erhöhte.

Chen und Pan wurden in Tientsin mit gebührender Anerkennung empfangen und aufgenommen. Die Fliegerei ist für China von immenser Bedeutung, ihre chinesischen Vorkämpfer geniessen daher ein besonderes Mass von Verehrung. Während wir uns mit den beiden sympathischen Piloten unterhalten, werden sie dauernd abgerufen, müssen Hände schütteln, begeisterte Grüsse über sich ergehen lassen. Schliesslich müssen auch wir uns verabschieden. Ein echt deutsches, kräftiges „Gut ab!“, und der Kraftwagen entführt unsere beiden prächtigen neuen Freunde.

Gesternvormittag hielten die beiden einen Vortrag im Tangpu, am Spätnachmittag sprachen sie im chinesischen Y. M. C. A., abends trafen wir sie wieder auf einem wirklich herrlich gemütlichen Essen im chinesischen Y. M. C. A., wo man sich in der Gesellschaft vieler hoher chinesischer Stadtbeamter Tientsins und hoher Militärs befand. Dr. Chang Po-ling von der Nankai-Universität, auf dem Ehrenplatz zwischen den beiden Fliegern, sprach die in warmen Worten gehaltene Begrüssungsrede, Man ehrte die beiden Flieger auf jede Art und Weise und stattete so seinen Dank ab, den man diesen beiden jungen Leuten schuldet, die für eine Sache ihre ganze Kraft einsetzen, die für uns und für unsere chinesischen Freunde von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

Morgenvormittag werden Chen und Pan nach Peking starten. Sie haben noch einen langen Weg vor sich, bevor sie wieder nach Amoy kommen. Von Peking führt ihr Flug über Paoting, Suchow, Hankau, Kiukiang, Anking Nanking, Schanghai, Hangchow, Wenchow und Foochow. Dann geht es von Amoy weiter nach dem Süden nach Kanton, Wuchow bis Liuchow und die gleiche Strecke wieder zurück nach Amoy.

Die Flieger hätten Lust auch andere Plätze Chinas zu besuchen, um überall für die chinesische Fliegerei zu werben, aber, wenn auch die Luft überall das Fliegen erlaubt, der Boden gestattet nicht überall das Landen. Die Entwicklung des Flugwesens in China erfordert zuallererst eine gründliche Bodenorganisation, eine Arbeit die Jahre in Anspruch nehmen wird.

Foto-Ausstellung

Heute ist letzter Termin für die Einsendungen zur zweiten Foto-Ausstellung des Club Concordia. Die Bestimmungen zur Teilnahme an dieser Ausstellung lese man in unserer gestrigen Ausgabe nach.

Gerald Sydney

Gerald Sydney, Mitglied der Royal Academy of Music in London, ein Pianist und Tenor von Ruf, gibt morgennachmittag um 3 Uhr einen Musiknachmittag in der Aula der Tiensin Grammar Schule. Da das Programm des Künstlers ausserordentlich vielseitig ist, erwartet man einige unterhaltende Stunden. Wahrscheinlich wird der englische Künstler, der eine Wienerin zur Frau hat und selbst sehr gut deutsch spricht, in Kürze auch im Club Concordia konzertieren.

Gemischter Chor

Die Männerstimmen des gemischten Chors proben im Freitagabend um 7 Uhr im Club Concordia.

Diebstahl

Bei dem Versuch eine Rolle wertvoller Seide zu stehlen, wurde gestern vormittag um 1 Uhr ein etwa 30jähriger Russe in Hall & Holt Warenhaus in der Victoria Road gefasst. Der Dieb befand sich in Begleitung zweier Komplizen, die ebenfalls der englischen Polizei übergeben wurden. Es handelt sich um eine der Polizei bereits besten bekannte Diebestruppe.

PEKING

1. Oktober Aus Anlass des Tages des deutschen Bauern veranstalten Botschaftsrat M. Fischer von der deutschen Gesandtschaft in Peking und seine Gattin am 1. Oktober nachmittags um 5 Uhr einen Empfang, zu dem alle Deutschen eingeladen sind.

Lampson Gesternmorgen verliess Sir Miles Lampson, der britische Gesandte in China, im Flugzeug Peking.

Sir Miles begibt sich in Begleitung des chinesischen Sekretärs der Gesandtschaft, Sir Eric Teichman, nach Schanghai und Nanking, wo er den führenden chinesischen Staatsleuten seinen Abschiedsbesuch zu machen beabsichtigt. Sir Miles wird Mitte Oktober wieder nach Peking zurückkehren, um die Vorbereitungen zu seiner Abreise zu vollenden. Wie erinnerlich sein wird, wurde der britische Staatsmann, der sich in der chinesischen sowohl wie in der englischen Regierung grossen Ansehens erfreut, kürzlich zum Hohen Kommissar von Aegypten ernannt.

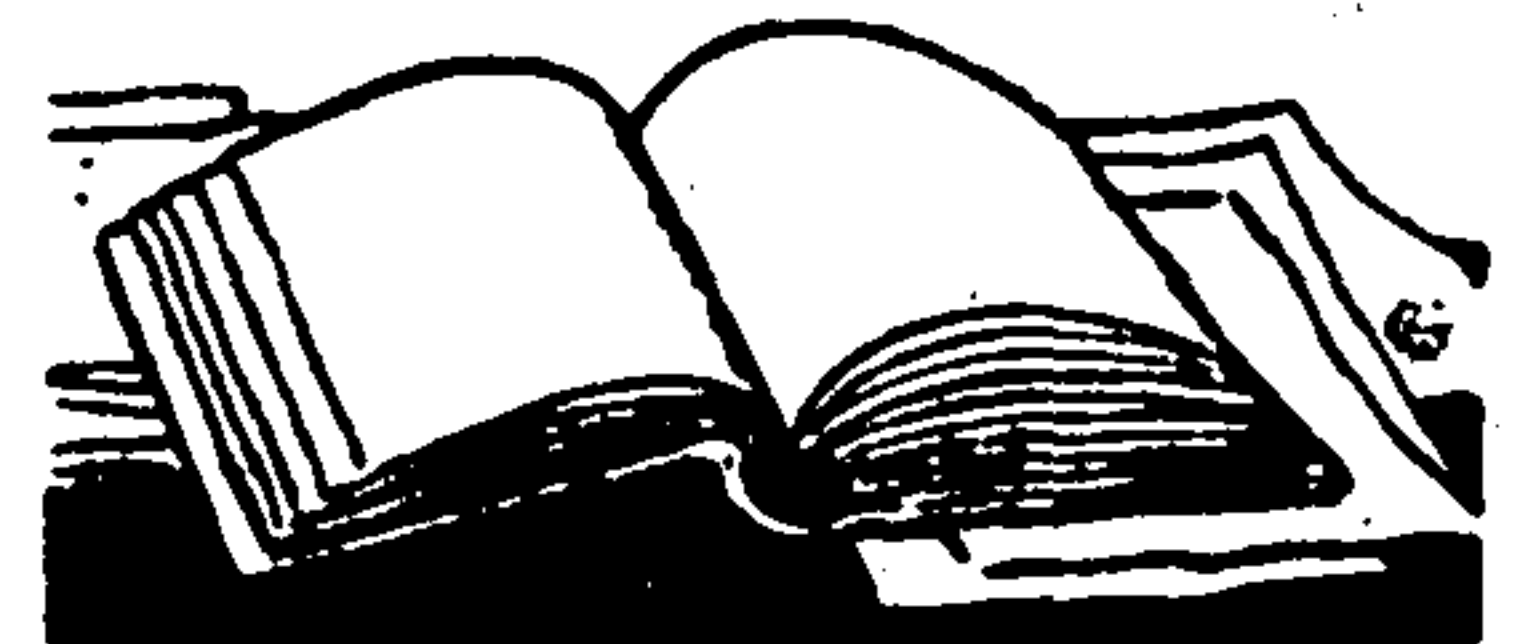
Nordamata Gesternabend fand ein Tanzabend Norda Matas in Peking statt. Die deutsche Tänzerin, deren Auftreten in Peking, Tientsin und Tsingtau wohl noch in aller Erinnerung ist, wird auch demnächst wieder in Tientsin tanzen.

AUS DEM UEBRIGEN CHINA

Peitaiho Wir erhalten heute ein Schreiben aus Peitaiho, das uns über die dortigen Verhältnisse unterrichtet. Wie wir berichteten, herrschte vor einigen Tagen äusserste Unruhe in dem Bad. Vorzüglerbanden trafen ein, in der Umgegend wurde gebrandschatzt, die Feuer brennender Dörfer loderten in die Nacht, Maachinengewehrfeuer war den ganzen Tag über zu hören. Seit drei Tagen liegt nun ein englisches Kriegsschiff vor Peitaiho. Sämtliche Banden haben das Bad verlassen und sich in die Berge zurückgezogen. Auch die Kampfhandlungen spielen sich jetzt ferner dem Bad ab, sodass vorerst keine Gefahr ist. Die noch in Peitaiho weilenden Europäer brechen ihren Aufenthalt noch nicht ab, sondern geniessen in aller Ruhe den herrlichen Herbst. Wenn man auch auf das Schlimmste vorbereitet war, scheint diesmal doch noch die Gefahr an dem Bad und seinen Bewohnern vorüberzugehen. Die Anwesenheit des englischen Kreuzers gibt auch denen Beruhigung, die an ein Abklingen der Gefahr nicht recht glauben wollen.

Tientsin Temperatur vom 25. September

a.m.	1932	min. 16°C	1933	min. 9°C
p.m.	1932	max. 25°C	1933	max. 20°C



Angestrengte Geistesarbeit
leistet nur, wer über gesunde und starke Nerven verfügt. Nervöse Menschen gewinnen Ruhe durch

Adalin-Tabletten
BAYER

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteiöse Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10
Herausgeber: W. Bartels

Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil:
K. Laverentz;
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiewicz;
für den geschäftlichen Teil: K. Laverentz.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Codes: Morse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:

für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15)

Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat
Yen 2.50 incl. Porto.

für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.
4.20 incl. Porto.

für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat
USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Neue Flottenrüstungen

Von Konteradmiral a. D. Gadow

Die in den letzten Tagen sich mehrenden Nachrichten, dass Amerika, Japan und England vor einer erneuten, stärkeren Vermehrung ihrer Seestreitkräfte stehen, während Frankreich die seinen in unvermindertem Tempo vervollständigt, müssen alarmierend wirken, da wir uns jawohl einstweilen noch — wenigstens formal — im Stadium einer nur vorübergehend vertagten Abrüstungskonferenz befinden.

Diese Konferenz hat ein Abrüstungsprogramm als Grundlage angenommen, nämlich das englische, und dieses hat bei dem Kapitel Seerüstungen, unter Verzicht auf weiterreichende Forderungen wie Abschaffung der U-Boote und Verminderung der Grösse der Linienschiffe, die klare Anregung ausgesprochen, dass die Seerüstungen auf dem Stande vom Ende 1932 festgehalten werden möchten. Als Ausnahme war Frankreich die Fertigstellung seines Schlachtkreuzers „Dunquerque“ und Italien der Bau eines ähnlichen Schiffes zuerkannt. Deutschland wurde ersucht, über den Bau von drei Schiffen der „Deutschland“-Klasse bis 1936 nicht hinauszugehen. Für alle Schiffe kleinerer Kategorien sollte planmässiger Ersatz mit Ablauf ihres vertraglichen Lebensalters gestattet sein. Die tragende Idee dieses Vorschlages war, bis 1935, dem Zeitpunkt der Neuberatung des Londoner Flottenvertrages von 1930, nichts am relativen Stand der Seekriegsmittel zu ändern.

Die jetzt bekannt werdenden Flottenprogramme der Mächte sind mit diesen von allen angenommenen Grundlinien nicht mehr zu vereinbaren. Ob sie darüber hinaus wirklich alarmieren müssen, soll die ruhige Betrachtung zeigen.

Amerika:

Ohne mit der Feststellung ein Werturteil zu verbinden, scheint die Priorität des Entschlusses diesmal bei den Vereinigten Staaten zu liegen, wogegen diese auf die Machtverschiebung im Fernen Osten und die Stagnation in Genf als das auslösende Moment hinweisen. Es ist dabei nebensächlich, wenn auch interessant genug, dass jetzt, in der Zeit der höchsten Wirtschaftskrise, die Mittel für einen verstärkten Flottenaufbau unter der Devise der Arbeitsbeschaffung gefunden werden, und zwar gleich in der Höhe von immerhin 238 Millionen Dollar, nachdem jahrelang gerade in dieser Richtung die grösste Beschränkung geherrscht hatte. Noch in die Gegenwart hinein ragen Bestimmungen über die Herabsetzung der Schiffsbesatzungen auf 75 v. H., des Gesamtpersonals auf 77 v. H., der Indiensthaltungen auf drei Viertel der normalen Zeit, über stärkere Heranziehung der Besatzungen zu Werftarbeiten, d. h. Einschränkung der Ausbildung, über zwangsweise Verabschiedung von Offizieren usw. Wie das neue Bauprogramm sich mit dieser verminderten Personalbereitschaft vertragen soll, ist daher noch nicht recht zu ersehen.

Zahlenmässig beträgt es: 2 Flugzeugträger zu je 15 000 Tonnen, 4 Kreuzer zu je 10 000 Tonnen, (und zwar nicht mit 20,3 sondern mit 15-Zentimeter-

Geschützen, also wahrscheinlich äusserst hohem Fahrbereich und gutem Panzerschutz, einer davon als „Flugdeckkreuzer“ mit 25 bis 30 Flugzeugen) ferner 4 Flottillenführerboote zu je 1850 Tonnen, 16 Zerstörer zu je 1500 Tonnen, 4 U-Boote zu 1400 Tonnen, 2 Kanonenboote zu je 2000 Tonnen, zusammen 32 Schiffe mit 111 000 Tonnen, also etwa gleich dem Gesamtbestande der deutschen Flotte. Dazu kommen 290 Flugzeuge zur Ausrüstung dieser neuen Schiffe mit einem Gegenwert von 9,3 Mill. Dollar. Was ist diesem Programm zu entnehmen?

Zunächst zeigt ein Blick, dass sämtliche genannten Schiffe und Fahrzeuge streng die Grenzen innehalten, die der noch gültige Flottenvertrag vorschreibt, zugleich aber diese Grenzen bis zum äussersten ausnutzen. Bei den Flugzeugträgern ist man der neueren Auffassung gefolgt, diese sehr exponierten Schiffe nicht zu gross und kostbar zu bauen. Die Kreuzer von 10 000 Tonnen mit nur 15-Zentimeter-Geschützen überzeugen weniger, der Flugdeckkreuzer ist eine zulässige und interessante Variante, wie sie in der Entwicklung bevorstand. Die Flottillenführerboote in dieser Grösse sind für die amerikanische Marine neu, ihr Vorbild ist in Italien und Frankreich zu finden, obgleich auch Deutschland gegen Kriegsende solche Ueberzerstörer gebaut hat, wie „S 113“ (2030 Tonnen, vier 15-Zentimeter-Geschütze). Die Grösse der französischen und italienischen Flottillenboote (bis zu 3200 Tonnen) wird von den amerikanischen hiermit nicht erreicht. Bei den U-Booten von 1400 Tonnen hat man auch an keinem konservativen Mittelwert festgehalten, die Kanonenboote haben wieder Maximumgrösse. Der Zuwachs an Tonnage, im einzelnen wie im ganzen, hält sich aber gleichfalls weit innerhalb der vertraglichen Grenzen. Amerika hat zur Zeit 17 Kriegsschiffe im Bau. Rechnet man dazu binnen drei Jahren die hier genannten Neubauten, so bleibt gegen die vertragliche Sollstärke (nach amtlichen Angaben) immer noch ein Fehlbestand von ein bis zwei Flugzeugträgern mit 25 200 Tonnen, drei Kreuzern mit 33 000 Tonnen, 65 Zerstörern mit 99 200 Tonnen und 18 U-Booten mit 20 030 Tonnen. Ferner soll jetzt der Rest der Linienschiffe, bei denen dies noch nicht geschehen, modernisiert und umgebaut werden.

Im ganzen ist festzustellen, dass die Vereinigten Staaten hiermit einen zwar entschlossenen, aber noch nicht epochemachenden Schritt zur Verstärkung ihrer Seeverteidigung unternehmen, und die Begründung der grossen Bauprogramme Japans und Englands im internationalen Nachrichtendienst als „Antwort an die U. S. A.“ geht fehl.

England:

Was England betrifft, so wird es seit Jahren von der „Navy League“ und den Fachleuten bearbeitet, dem Verfall seiner Sicherheit zur See nicht länger tatenlos zuzusehen. Die Regierung hat diesen Verfall in amtlichen Listen illustriert und Abhilfe angekündigt, und soeben hat die grosse Marinewoche stattgefunden und in drei grossen Kriegshäfen Hunderttausenden die Bedeutung der Flotte als Versicherungsprämie vor Augen geführt. Der Admiral Lord Jellicoe hat dabei auf die brennende Kreuzerfrage verwiesen und daran erinnert, dass England im Kriege bei dreifachem Besitz an Kreuzern durch die U-Boote beinahe ausgehungert worden wäre. Die Lage war also reif zu einer ersten Benachrichtigung der Presse, und diese lautet dahin, dass der nächste Haushalt den Neubau von zahlreichen Kreuzern, Zerstörern und U-Booten enthalten werde. Von Arbeitsbeschaffung als Grund ist hier nicht die Rede. Sehen wir zu, wie die englische Flotte zur Zeit steht.

Tatsache ist, wenn man vom Londoner Flottenvertrag ausgeht, dass bis Ende 1933 15 Kreuzer als überaltert zu streichen wären, und dass nur 4 Ersatzschiffe fertig werden, also 11 fehlen. Freilich sind davon 6 auf Stapel gelegt, die also nur etwas später erscheinen werden, und 4 für dieses Jahr gefordert, allerdings nur mit Nominalraten, so dass sie erst Anfang 1934 anzufangen wären. Das grosse Defizit an Kreuzern schrumpft damit aber im ganzen doch zusammen und wird bis 1936 fast ganz zu beheben sein. Will man also wirklich bedeutende Forderungen einbringen, so müssten diese einen künftig schnelleren und pünktlicheren Ersatz betreffen. Dass man dagegen schon über den Flottenvertrag hinauszielt und amtliche Forderungen einbringen wird, die mit seiner Kündigung rechnen, ist nicht zu erwarten. Etwas schlechter steht es mit den Zerstörern, wo nach den Bewilligungen von 1933 noch 60 600 Tonnen oder rund 40 Stück fehlen. Hier kann allerdings ein sensationeller Auftrag erwartet werden, da gerade die

Zerstörer als Hauptkampfmittel gegen die Unterseeboote und im Handelsschutz hoch im Werte stehen. Unterseeboots- und Handelskrieg ist aber die ewige bete noire, und es braucht nicht angedeutet zu werden, von welcher Seite her diese Gefahr empfunden wird, die z. Zt. weit höher angewachsen ist als jemals die deutsche. Es ist höchst wahrscheinlich, dass der Augenblick näher kommt, wo England die Revisionsklausel im Art. 21 des Flottenvertrages anrufen wird, die besondere Verstärkung gegenüber einer unvorhergesehenen Machtverstärkung anderer gutheisst.

Japan:

Streifen wir noch mit einem Blick Japan, das kürzlich ankündigte, es werde jetzt bis zu den äussersten Grenzen des Flottenvertrages verstärken, woran aber nur noch einige Flugzeugträger und ähnliches fehlen, und das auch ein neues Schlachtschiff bauen will, so erhalten wir das Bild einer erhöhten, aber in der Gesamtlage für den Augenblick noch nicht das schlimmste weissagenden Aktivität. Etwas anderes ist es, wenn die Versprechen der Vergangenheit und die Aussichten für die Zukunft damit verglichen werden.

Stärker als alle Worte und Pakte zeigen die Nachrichten, dass die grossen Seemächte die Abrüstungskonferenz mindestens für die Seerüstungen bereits als liquidiert ansehen. Die englische Anregung, mit Neubauten innezuhalten und nur Ersatzbauten zuzulassen, mag formell noch nicht missachtet sein. Ihr Sinn aber konnte nur sein, auch mit den Ersatzbauten das bisherige diskretere Tempo zu verfolgen. Damit ist es jetzt vorbei. Für die Zukunft rechnet fast niemand mehr mit der Erneuerung des Flottenvertrages. Seine Kündigung, d. h. die Aufgabe des einzigen — ausser der Entwaffnung der Mittelmächte — wirksam gewordenen Abrüstungsvertrages, wäre aber eine Katastrophe von unübersehbaren Folgen. Für Deutschland ist schon jetzt zu beklagen, dass der Abstand zwischen unserer Seeverteidigung und dem Wehrzustand der anderen nach kurzer relativer Abnahme sich bereits wieder sprungweise vergrössert.

Das ist die Verneinung aller unserer Sicherheitsforderungen. Als Auftakt für die Wiederausammenkunft der Genfer Konferenz ist alles das im höchsten Grade beunruhigend, und neues Wettrüsten, auf der See beginnend, steht vor der Tür.

Einladung.

Am 1. Oktober, nachmittags 6 Uhr, wird im Club Concordia der „Tag des deutschen Bauern“ und der „86. Geburtstag unseres verehrten Reichspräsidenten Paul von Hindenburg“ feierlich begangen.

Unter den Mitwirkenden sind die deutsche Schule und das unter der Leitung von Herrn Staretschek stehende kleine Orchester.

Alle deutschen Frauen und Männer werden zu dieser vaterländischen Feier gebeten.

Deutsche Vereinigung Tientsin

Wir gestatten uns, alle Deutschen und Deutschsprechenden sowie Freunde der deutschen Technik zu unserem ersten Vortrag, gehalten von Herrn J. G. Jauch, verbunden mit einem Kulturfilm:

„Lebenskunst und Helmfreuden durch Elektrizität“

am Freitag, den 29. 9. 1933 abends 9.15 im Club Concordia ergebenst einzuladen.

Eintritt frei!

Unterricht

Gebildeter Chinese wünscht chinesischen Unterricht zu geben und deutschen dagegen zu erhalten.

Anfragen unter Nr. 11382 der D.C.N.

Gelegenheitskauf!

1. Qualität

Java-Tee

\$ 1.60 per lb

Kiessling & Bader

Prima Eisengallustinte

„Phönix“

\$ 2.50 per Liter.

Peiyang Press

Tientsin — Peiping.

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten: Nach Schanghai:

S.S. „Tungchow“ (Capt. Tinson) wird am 28. Sept. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Fausang“ (Capt. Richard) wird am 29. Sept. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo u. Weihaiwei abfahren. Fracht u. Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shuntien“ (Capt. Fisher) wird am 1. Okt. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Tingsang“ (Capt. Cater) wird am 2. Okt. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shengking“ (Capt. Christensen) wird am 5. Okt. nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Leesang“ (Capt. Lawrence) wird am 6. Okt. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo u. Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Holhow“ (Capt. Cook) wird am 28. Sept. nach Hongkong und Canton, über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Mopsang“ (Capt. Pethick) wird am 5. Okt. von Tongku abfahren, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten für Indo/China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Hunan“ (Capt. Histed) wird am 10. Okt. nach Hongkong und Canton, über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. Nov. 31245.

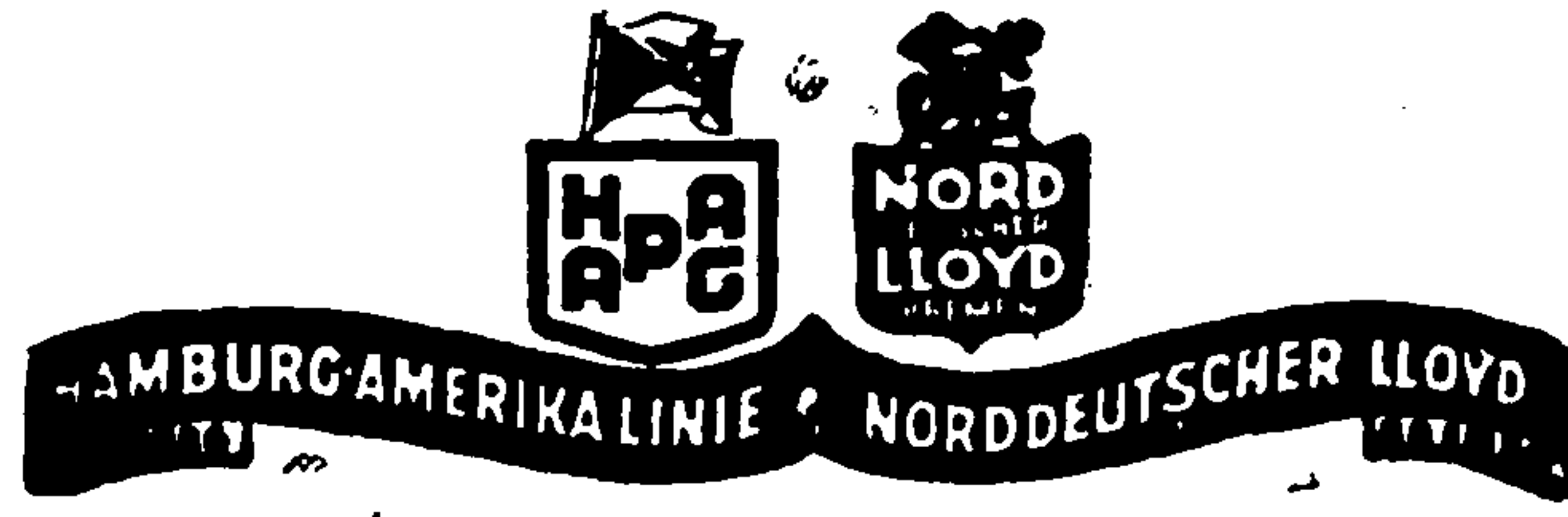
Abfahrten nach Europa:

D. „Trier“ wird am 3. Okt. 1933 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg Bremen abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Melchers & Co. Agenten Norddeutschen Lloyd, Bremen. Tel. 32991/4.

S.S. „Patroclus“ wird am 4. Okt. 1933 von Taku Barre nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Sauerland“ wird am 8. Okt. 1933 von Taku Barre nach Genua, Duenkirchen Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.

M.S. „Ruhr“ wird am 12. Okt. 1933 von Taku Barre nach Antwerpen Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.



„Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“

Abfahrten nach Europa:

	Von Taku Bar	Nach Chinwangtao
Für Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen D. TRIER § (N.D.L.)	Okt. 3	—
Für Genua, Duenkirchen, Rotterdam, Hamburg M.S. SAUERLAND § (H.A.L.)	Okt. 8	—
Für Antwerpen Rotterdam, Hamburg M.S. RUHR † (H.A.L.)	Okt. 12	—
Für Marseille, Oran, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen D. DONAU † (N.D.L.)	Okt. 27	—
Für Genua, Barcelona, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen M.S. FULDA § (N.D.L.)	Okt. 28	—
Für Genua, Rotterdam, Hamburg M.S. VOGTLAND § (H.A.L.)	Nov. 7	—
Für Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg M.S. LEVERKUSEN § (H.A.L.)	Nov. 10	—
Für Marseille, Oran, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg D. ISAR † (N.D.L.)	Nov. 10	—
Für Genua, Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen D. ERLANGEN (N.D.L.)	Nov. 22	—
Für Genua, Rotterdam, Hamburg D. SAARLAND § (H.A.L.)	Nov. 24	—
Für Genua, Rotterdam, Hamburg M.S. BURGENLAND § (H.A.L.)	Dez. 1	—

BEI GENUEGENDEM ANGEBOT WERDEN AUCH ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN

Aenderungen vorbehalten.

§ Passagierschiff. † Schiff mit kleiner Pass. Einr.
Wegen weiterer Einzelheiten sowie Passageraten wende man sich an:

Hamburg-Amerika Linie | Norddeutscher Lloyd
Carlowitz & Co., Agenten. | Melchers & Co., Agenten.
No. 144, Taku Road | 8, Bruce Road.
Tel. No. 33935, 33604, 31802. | Tel. No. 32991/4.
Telegr: Hapag | Telegr: Nordiloyd



Abfahrt von Taku Bar

„Patroclus“ 4. Okt. Marseilles, London, Rotterdam, Glasgow.
„Diomed“ 22. Okt. C'blanca, London, Rotterdam, Hamburg und Hull.

Abfahrten von Shanghai London Berth

„Meriones“ 8. Okt. Due London 15. Nov.

Passagierdienst von Shanghai

„Patroclus“ 22. Okt. nach Singapore, Penang, Colombo, Port Said, Marseilles u. London.

Einfuhr-Gut: „Patroclus“ Ladung ist eingelassen. Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schifffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passageraten erteilen:

Peking Agenten für Passage:
Thos. Cook & Son., Ltd. American Express Co., China Travel Service.
Tientsin Agenten: Butterfield and Swire. Abt. Uebersee.
Dienst Tel.: 31245 31259 und 30120

THE PRESIDENT LINERS



Abfahrten.

Nach New York Via San Francisco u. Panama	Von Sh'al.	Von Kobe
Pres. Lincoln	Sept. 30	Okt. 2
„ Coolidge	Okt. 14	Okt. 16
„ McKinley	Okt. 28	Okt. 30
Nach New York u. Boston Via Suez	Von Sh'al.	Von Kobe
Pres. Harrison	Okt. 10	
„ Hayes	Okt. 24	
„ Johnson	Nov. 7	
Nach Seattle u. Victoria, B. C.	Von Sh'al.	Von Kobe
Pres. Cleveland	Okt. 3	Okt. 5
„ Jackson	Okt. 17	Okt. 9
„ Jefferson	Okt. 31	Nov. 2

DOLLAR STEAMSHIP LINES UND AMERICAN MAIL LINE



Besucht die Yangtze-Gorges.

Eine dreiwöchige Fahrt mit den modernen Dampfer der „Gorge Line“ ist eine ideale Erholung in jeder Jahreszeit.

Ein mildes Klima — sonnige Tage. Eine Fahrt von 700 Meilen durch enge Schluchten, an hohen Bergen und mittelalterlichen Städten vorbei in das Land der Legenden.

Yangtze Rapid S.S. Co.

Federal Inc. U.S.A.

316 Hongkong Bank Building Shanghai Tel. 13433



Holland-Oost Azie Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anlaufhäfen:

Genua, Marseilles, Rotterdam, Amsterd. v. Hamburg.

C.W.T. Taku Barre

S/S „Oudekerk“ 30. Sept. 4. Oct.

S/S „Meerkerk“ 30. Oct. 31. Oct.

„Waalkerk“ Ladung ist eingetroffen

Holland China Trading Co.

56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32852.

Vergrößerungen

werden hier sorgfältigst ausgeführt

Jedes gute Bild gewinnt durch Vergrößerung



Sie haben nicht die vollendete Freude an Ihren Bildern, bevor Sie nicht von Ihren besten Negativen Vergrößerungen herstellen lassen. Die vielen feinen Einzelheiten bringt die Vergrößerung liebevoll heraus. Unsere Fachleute machen Vergrößerungen erster, künstlerischer Qualität — schnell und sauber.

Bitte Sie um Proben.

The Kodak Shop

111 Victoria Road TIENTSIN Tel. 30103

KAILAN KOHLE

Preisermäßigung

Von Donnerstag, den 22. September 1932 an ist der Preis für Haushaltskohle um \$ 1.— reduziert worden.

Neue Preisliste pro metrische Tonne

Hotung Yard	Area A.
\$ 9.95	\$ 10.40
Area B.	Area C.
\$ 10.60	\$ 10.70

NORTHERN SALES AGENCY

OF
THE KAILAN MINING ADMINISTRATION

PEIPING

BAU-

UNTERNEHMER.

INNEN-

DECORATEURS.

A. OTT & CO.

PEIPING.

Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst

Peking-Tientsin, Nord-China

Tientsin, P. O. Box 80

Günstige Angebote für Zeitungen
und ZeitschriftenDie neuesten Tages-Ereignisse aus
aller Welt und für die ganze Welt.

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner
Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und
Stadtelephon. Restaurant — Bankett-
halle — Bar. Erstklassige Küche — Deut-
sche Biere — anerkannt gute Weine.
Günstige Lage auf dem Internationalen
Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene
Stadt, die Paläste und das Gesand-
schaftsviertel. Jeden Abend Konzert und
Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und
ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise
für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,
8151, 8152, 8158.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:
J. ROUSTAN.

Hartung's Photoshop

Einzig europäische Photohandlung am Platz.
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.
Grösste Auswahl in Ansichten von Peking.
Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.
Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289.

PEIPING

Legationstr. 3.

PENSION FECHNER, PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut
Telephon 3963 E.Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,
gute deutsche Küche, mässige Preise.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

Jeden Abend Konzert

Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Telgr. Adr. Nordhotel — Tel. E.O. 720 & 2710

Kleinere Gefechte zwischen Regierungs- truppen und Fangs Streitkräften

Peking, den 26. September (Central News Agency). Im Anschluss an kleinen und vereinzelt Vorpostengefichten zwischen den Truppen von General Fang Chen-wu und den Regierungstreitkräften in der Zeit von 4 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags in der Nähe von Nanpeilangchung sind Kämpfe ernsterer Natur und sogar Strassenkämpfe zwischen einer schwachen Abteilung von Regierungstruppen und 600 Berittenen der Fang Armee in Kaoliyingtse gemeldet worden.

Nach einer telephonischen Meldung aus Shunyi ziehen die Truppen Fangs aus dem Wachwechsel der Regierungstruppen Vorteile, und unternahmen um 4 Uhr heute morgen einen Angriff auf Kaoliyingtse. Als die Fang Truppen angriffen, befand sich nur eine kleine Abteilung der Regierungstruppen auf Wache, die jedoch tapfer den Angriff abschlug, bis Verstärkungen eintrafen.

Fangs Kavalleristen hatten vorübergehend den Nordteil der Stadt besetzt. Die feindlichen Abteilungen lagen nur 50 Meter von einander entfernt, im Strassenkampf sind Fangs Truppen wieder aus der Stadt verdrängt worden.

Während in diesem Teile Nordchinas die Lage immer gespannter wird, treffen aus Luantung die Nachrichten ein, dass die Banditen nach der Besetzung von Funing Vorbereitungen zum Angriff auf Changli an der Peking-Mukden Bahn treffen, anscheinend mit der Absicht, dort ihr Hauptquartier einzurichten.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines
modernen Hotels und die Vorzüge eines
eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

Balder Olden:

Flucht vor Ursula

(31. Fortsetzung).

Dieser unberührbare Hauff konnte noch lange leben. Aber kaum so lang wie er, der zwanzig Jahre Jüngere! Die Nachfolge war seines Schweisses wert.

Radio und Peterl, Klavier und Peterl, — dazu die trübe, dickflüssige Geselligkeit einer Stadt, in der Ursel nicht zu Hause war, in die sie nicht passte, — so war das Leben einer sechsundzwanzigjährigen Frau, die sich mit dumpfen, zornigen Instinkten blindlings verfahren hatte.

Einmal würde das Radio melden:

„Dampfer ‚Neptun‘ der Hamburg-Amerika-Linie, siebzehntausend Tonnen, als Luxus-Touristen-Dampfer ausgestattet, ist mit Mann und Maus untergegangen.“

Oder:

„Der unter dem Namen Blux bekannte Zeichner und Illustrator Bernhard Lux ist von einem Amokläufer in Asien niedergestossen worden und seinen Verletzungen erlegen.“

Oder, wenn man über alle Wellen hinfegte, einen tschechischen Komiker, dann römische Kammersmusik, einen englischen Vortrag über italienische Lege-Fühner, eine französische Ministerrede anschlug, fallen liess, das ganze knatternde, pfeifende, sinnlose Janitscharen-Orchester des Kosmos in seinem stillen Zimmer sammelte — auf einmal würde sich klar und erhaben eine Stimme aus dem Chaos der Geräusche aller Welten lösen, die Ursel kannte.

Blux würde sprechen! Von einem Sender in Australien oder in Frankfurt aus, von tragischen Erlebnissen oder von einer Spazierfahrt würde er erzählen, in die Wolken hinaus erzählen, damit sie ihn einmal wieder hörte.

„Ist das unmöglich? Unmöglich ist gar nichts.“
Ursel hatte Telephon, Radio, den Briefträger,
Freunde, Zuträger, nichts konnte ihr entgehn!

Die Tientsiner Yung Pao meldet, dass eine grosse Anzahl von Banditen im Luantung Gebiet eingetroffen sind, die mit Gewehren und Feldgeschützen bewaffnet mit dem Zuge von jenseits der grossen Mauer gekommen sind. Jenseits der grossen Mauer sollen sie von einem unzufriedenen Militärmann ausgehoben worden sein, wie man aus privater Quelle erfahren haben will.

Weiter schreibt die Tientsiner Zeitung, dass die treibende Kraft des Banditenwesens Sih Yu-shan ist, der wiederum von gewisser Seite unterstützt wird. Es heisst, dass er seit seiner Ankunft in Tientsin sehr damit beschäftigt ist, unruhige Elemente anzuwerben. Sih soll eine „Alliierte Armee des Oestlichen Asien“ gebildet haben, die sich aus drei Armeekorps mit den berüchtigten Banditenhäuptlingen Kuochou, Laohaozte und Tawulung als Kommandeuren zusammensetzt.

Peking, den 27. September (World Daily News durch Reuter). Um 12.30 Uhr mittags erschienen vier japanische Flugzeuge, sehr niedrig fliegend. Ueber Yingshiehchieh warfen sie zwei Bomben ab. Da diese aber in dem von General Fangs Truppen besetzten Gebiet niederfielen, konnten eventuellen Verluste bisher nicht festgestellt werden.

Die Hauptstreitmacht von General Fang liegt in Panchiao nördlich von Kaoliying. Auch General Fang ist hier persönlich eingetroffen, um von hier aus die Operationen seiner Truppen gegen die Regierungstreitkräfte zu leiten. Die Fang Truppen haben die seinerzeit von den Chinesen im Kampf gegen die Japaner aufgeworfenen Gräben besetzt. Die chinesischen Verluste beliefen sich gestern auf 10 Verwundete und 1 Toten.

Huang Fu kommt nicht nach Nordchina?

Schanghai, den 26. September (Central News). Angesichts der ersten Lage in Nordchina, die durch den Verstoß der Truppen des Generals Fang Chen-wu gegen das Tangkuer Waffenstillstandsabkommen entstanden ist, wird General Huang Fu in Kürze nach Nordchina zurückkehren.

Heute morgen hatte Huang Fu eine Unterredung mit dem japanischen Minister in welcher er den Vorschlag gemacht haben soll, dass chinesische Truppen in die entmilitarisierte Zone entsandt werden, um sie von den Truppen des Generals Fang zu säubern. Der japanische Minister soll sich ablehnend verhalten haben. Ueber das Ergebnis der Unterredung ist nichts bekannt geworden.

Schanghai, den 27. September (Reuter). General Huang Fu schützt Krankheit vor. Seine Rückkehr ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Sowjet Konsulat in Schanghai am 1. Oktober eröffnet

Schanghai, den 26. September (Central News). Das Sowjet General Konsulat in Schanghai soll am 1. Oktober wieder eröffnet werden.

Dass Blux nicht bald wiederkam, glaubte sie nun. Auf drei Jahre hatte er Abschied genommen, das Herz voll Wut und Entschlossenheit.

Aber kann ein Mensch verschwinden, auf drei Jahre verschwinden? Und wenn er es tat — in drei Jahren war sie drei Jahre älter, und das war alles. Die wartete Ursula ab, mit Schnauben manchmal und oft in Tränen. Jetzt grad wartete sie, grad, weil er sich vergessen machen wollte. So ungefähr hatte auch der Beichtvater in Ragusa geraten.

Manchmal gab es einen Herren-Abend bei Daddy, und Ursel war eingeladen, sollte die Hausfrau ersetzen.

„Ein junger Hamburger kommt, Kinding. Junior Chef, ein fixer Junge. Wenn der dir nur nicht gefährlich wird!“

„Ich möcht schon Papa, aber, weisst, ich mag nit.“

„Das Mädel ist schwer an den Mann zu bringen“ klagte Sörissen-Gorissen in der Stille. „Erstens, statt zu angeln, wo's doch an der Zeit wäre, spielt sie die Spröde. Genau besehn tut sie, als wäre sie gar nicht auf dem Markt, sondern verheiratet oder eine untröstliche Witwe. Zweitens hat sie nichts als ihre Villa und den Jung. Denn Kapital wird nicht mehr ausgeschüttet, das weiss jeder, und ich sag's auch jedem! Ihre Rente würde ich erhöhn, aber das ist alles, Schluss, Punkt, Anhängen.“

Wenn er direkt in Ursel drängte:

„Einmal musste du doch heiraten! Diese Kinderei von damals kann doch nicht...“ wurde sie verdrisslich bis zur Grobheit, oder sie tat geheimnisvoll.

„Meinst, ich hätte gar nix? Schau ich aus, als ob ich kein Verhältnis hätt?“

Auf dieser Basis war nicht zu reden. Schon das Wort „Verhältnis“ war unerträglich in bezug auf Ursula.

Sowas gab's, das wusste Sörissen nicht nur, sondern er wechselte selbst oft den Gegenstand freier Beziehungen. Er dachte nicht gering von den Verlassenen oder Kommenden, trug sich manchmal mit Heiratsplänen, wenn ihm eine besonders lebenswürdige Geliebte beschert war.

M O U K D E N

Ein grosser chinesischer Kolonisationsplan

Nanking, den 25. September (Central News) In Zusammenarbeit mit der Kwangtung Behörde wird die Regierung in Kürze ein grosses dreijähriges Kolonisationsprogramm verkünden, um das Problem der Arbeitslosigkeit unter den Chinesen, welche durch die allgemeine Weltdepression von den ausländischen Regierungen ihrer Rasse wegen deportiert worden sind, zu lösen. Die Kommission für Uebersee Angelegenheit gibt heute bekannt, dass grosse Gebiete unbebauten Landes in Kwantung diesem Zwecke zur Verfügung gestellt worden sind.

Wie man erfährt, begrüßen die Kwangtung Provinzialbehörden den Plan der Regierung, die unterstützungsbedürftigen Ueberseechinesen nach dieser Provinz in senden, um den rauhen Nordwesten zu kolonisieren und kultivieren. Verordnungen sind bereits ausgearbeitet worden, um diesen Plan durchzuführen.

Grosse Landstrecken, über 5 000 Morgen, stehen im nordwestlichen Teil Kwangtungs zu Anbau- und Weidewecken zur Verfügung. Dieses Land ist seit drei Jahren nicht mehr bebaut worden und wird, ganz gleich ob es anderweitig beansprucht wird oder nicht, für die Kolonisierung bereit gestellt werden. Nach einer gründlichen Untersuchung wird das ganze Land in zwei Klassen eingeteilt werden, in Wohnland und Anbauland. Dann werden die Vor-

bereitung für die Verteilung und Einrichtung der Familien getroffen werden.

Durch die ausgearbeiteten Verfügungen ist es möglich geworden, einen grosszügigen Kolonisationsplan durchzuführen da es beabsichtigt ist, Gräber, welche in den vorgesehenen Landstrecken den Bau von Verkehrswegen und Entwässerungskanälen hemmen, nach anderen Plätzen zu verlegen, um der Kolonisation Platz zu machen. Eine andere Verfügung sagt, dass alle kleinen Streifen bebauten Landes in die Kolonie eingeschlossen werden.

Nicht jeder ist jedoch berechtigt, umsonst Land in dieser neuen Kolonie zu verlangen, denn nach den Gesetzen werden die Kolonisten in drei Klassen eingeteilt werden.

1) Solche, welche das Land mit eigenem Kapital und eigener Arbeit kolonisieren, 2) die, welche von der Kolonisations Bank eine Anleihe erhalten haben, um die Kosten für Arbeiter und Anschaffung zu decken und 3) entlassene Soldaten, welche von der Regierung unterstützt werden bis sie sich selber ernähren können.

Nach den Verordnungen soll jeder, welcher ein Stück Land in der Kolonie für sich sichern will, ein Gesuch ausfüllen, worauf er nach Genehmigung durch das Kolonisationsbüro, Land erhalten wird. Für eine Familie sind 5 Morgen zu Wohnzwecken und 50 Morgen zum Anbau vorgesehen worden.

Erfolgreiche Bittsteller sollen innerhalb von drei Monaten nach Erhalt der Urkunden über das Land mit der Kolonisation beginnen. Die Arbeit muss in drei Jahren vollendet sein. Ist dies nicht der Fall, so wird das Eigentumsrecht aufgehoben und das Land an neue Besitzer verteilt.

Die erfolgreichen Kolonisatoren erhalten nach den drei Jahren das Land als ständigen Besitz, aber sie müssen dann alle gesetzlichen Steuern gemäss den lokalen Steuergesetzen zahlen.

Wie man erfährt, wird, sobald alle vorbereiteten Massnahmen zu Ende geführt worden sind, das neue Kolonisationsprogramm durchgeführt werden.

Der Direktor der Eurasia über seine Inspektionsreise

Sian, den 26. September (Central News). Von einem Versuchsflug auf der Linie Chinghai-Lanchow zurückkehrend traf der Direktor der Eurasia Aviation Company, Li Ching-tzung, gestern Nachmittag um 3 Uhr in dem Eurasia Flugzeug No. 2 von Lanchow kommend in Sian ein. Li wird morgen nach Nanking und Schanghai starten.

Einem Berichterstatter der Central News Agency erzählte Li Ching-tzung von seinen Beobachtungen auf der Strecke Chinghai-Lanchow. Er hielt die Einrichtung einer neuen Flugverbindung in nächster Zukunft für nicht unbedingt notwendig, da die Verkehrsmöglichkeiten zwischen den beiden Provinzen nicht so schlecht seien.

Li sagte, dass der Weg zwischen Chinghai und Lanchow mit dem Auto in einem Tage zurückgelegt werden könne, und dass die Postbeförderung nur 36 Stunden dauere. Er glaube daher nicht, dass die Leute von dem Flugdienst grossen Gebrauch machen würden.

Der Direktor erklärte jedoch weiter, dass er einen Plan entwerfen werde, nach dem der Chinghai-Lanchow Abschnitt mit dem Kanton-Hankau Dienst verbunden werden soll, um, wenn die Zeit dafür gekommen sei, einen Durchgangsverkehr einzurichten. Inzwischen bedürfen viele Landungsplätze einer dringenden Reparatur. Im Grossen und Ganzen sei er jedoch mit seiner Inspektionsreise zufrieden.

Dr. Lo Wen-kan trifft in Hsiami ein

Nanking, den 25. September (Chen Pao durch Reuter) Nach einer Nachricht aus diplomatischen Kreisen ist Dr. Lo Wen-kan, Aussenminister und Sonderkommissar der Regierung für Sinkiang, in Tacheng an der Sinkiang-russischen Grenze am 20. September eingetroffen. Am 22. September fuhr er weiter nach Hsiami, wo er am Sonntag eintraf. Dr. W. W. Yen, der chinesische Gesandte in Sowjet Russland, sollte heute Moskau nach Neu Sibirien verlassen, wo er Dr. Lo treffen wird.

Dr. W.W. Yen erst jetzt von Moskau abgereist

Schanghai, den 26. September (Central News). Der chinesische Gesandte in Moskau, Dr. W.W. Yen, ist nach Meldungen aus der russischen Hauptstadt erst gestern von Moskau nach Sinkiang abgereist, wo er mit dem chinesischen Aussenminister über ausserpolitische Probleme und besonders über die chinesisch-russischen Beziehungen verhandeln wird.

Dr. Lo Wen-kan in Semi-Palatinsk

Schanghai, den 27. September (Central News). Dr. Lo Wen-kan ist in Semi-Palatinsk, 300 Meilen von der Sinkiang Grenze entfernt, eingetroffen, wie eine Meldung aus Moskau besagt. Dr. Lo wird mit Dr. W.W. Yen in Novosibirsk zwecks einer Reihe von Konferenzen zusammentreffen.

Die Lage in Sinkiang

Nanking, den 25. September (Chen Pao durch Reuter) Berichten aus Sinkiang zufolge, ruft General Ma Chung-ying, der Oberbefehlshaber der Mohamedaner in Hami, eine Militärkonferenz in Turfan ein, um die Pläne zu dem Angriff auf Tihwa zu besprechen. General Ma soll erklärt haben, dass er fest entschlossen ist, General Shang Shih-tsai, den Direktor der Grenzverteidigung von Sinkiang, zu stürzen. Dr. Lo Wen-kan, der Sonderkommissar der Regierung für Sinkiang, hat an General Ma telegraphiert und ihm befohlen, seine Unternehmungen einzustellen. Wilde Gerüchte gehen in Tihwa um.

Flughafen Lunghwa

Schanghai, den 26. September (Central News). Ein Teil des grossen Land- und Seeflughafens in Lunghwa, welcher zu den Kosten von \$ 2 000 000 von der National Aviation Company gebaut wird, ist vollendet worden. Die gesamten Arbeiten werden in drei oder vier Jahren beendet sein.

Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning (Moukden) Eisenbahn

gültig vom 1 September 1933 bis auf Widerruf.

7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
Lgt. Zg.	Sp. Expr.	Gem. III	Schnell. S.S.	Sp. Expr.	Gem. III	Schnell. S.S.	Sp. Expr.	Gem. III	Schnell. S.S.	Sp. Expr.	Gem. III	Schnell. S.S.	Sp. Expr.	Gem. III	Schnell. S.S.	Sp. Expr.	Gem. III	Schnell. S.S.	Sp. Expr.	Gem. III	Schnell. S.S.	Sp. Expr.	Gem. III	Schnell. S.S.		
5.50	8.25	14.10	16.25	7.15	20.15	20.25	Abf.	Peking Chienmen	Abk.	8.15	18.20	19.10	23.15	10.10	21.48	12.11										
6.24	8.55	14.41	16.55	7.45	20.48	22.10	.	Feng-Tai	.	6.30	17.47	18.43	22.48	9.43	20.16	11.41										
7.44	—	15.47	—	9.05	22.08	0.20	.	Langfang	.	3.24	16.15	17.31	21.34	8.28	19.09	—										
9.26	11.16	17.20	19.16	10.26	23.41	2.40	.	Tientsin Central	.	0.35	14.39	16.13	20.11	7.06	17.46	9.21										
9.35	11.25	17.30	19.25	10.35	23.50	2.50	Ank.	Tientsin East	Abf.	0.15	14.24	16.00	20.00	6.50	17.38	9.1										
9.45	11.35	17.45	—	11.00	24.00	4.50	Abf.	—	Abk.	22.38	14.12	15.50	19.45	6.37	17.00	—										
10.48	12.32	18.45	Stop	—	—	7.17	.	Taiping-Ku	.	20.25	13.11	14.56	18.53	5.32	—											
11.54	13.26	19.45	—	—	—	9.55	.	Lu-Tai	Abf.	17.23	11.53	14.05	17.95	4.31	—											
13.01	14.24	5.06	20.53	—	—	14.45	Ank.	Tongshan	.	20.49	14.30	10.33	13.00	16.45	3.20											
15.48	15.05	6.50	21.34	—	—	16.30	.	Ku-yeh	.	19.35	10.44	9.47	12.25	16.07	2.00											
14.43	15.45	9.08	22.17	—	—	18.48	.	Lan-hsien	.	17.40	9.03	8.49	11.38	15.20	1.03											
15.54	16.37	11.30	23.10	—	—	21.06	.	Chang-H.	.	15.07	6.43	7.43	10.50	14.28	24.00											
16.44	17.16	13.08	23.45	—	—	22.23	.	Peking	.	13.04	5.12	6.52	10.07	13.50	23.06											
17.13	17.40	14.14	0.10	—	—	23.15	.	Chiu-Wang-Tao	.	12.00	4.23	6.22	9.38	13.25	22.28											
17.35	18.00	14.50	0.30	—	—	23.50	.	Shan-Hai-Kwan	.	11.00	3.30	5.55	9.15	13.00	21.55											

S.S. = Schlaf- u. Spelzewagen S. = Spelzewagen D.S. = Dritte Klasse Spelzewagen.
 = Erste Klasse — II. = Zweite Klasse — III. = Dritte Klasse.

Für Ursel war ihm das alles undenkbar, war dieser Boden unbefahrbar. Alp seiner Nächte die Vorstellung, sie könnte Blux wieder begegnen, mit ihm Beziehungen haben, seinetwegen das Leben einer Witwe führen.

Lieber schloss er die Augen, fragte nicht mehr und wartete.

Trotzdem wusste er, dass Blux ganz verschwinden müsste, aus der Welt oder mindestens aus Ursulas Vorstellungskreis, damit sie ihr Leben neu anfang. Er stand ihr ohne Wärme gegenüber, aber es war schimpflich und störend, dass seine Tochter vor ganz Bremen das Leben einer Verlassenen führte.

Herr Laporta fand unter diesen Umständen kein Wasser auf seine Mühle.

Ein Direktor der Casa Hauff wurde natürlich sofort und mit allen Ehren empfangen, auch wenn es sich um Angelegenheiten fremder, privater Art handelte. Aber man hatte auch dem riesigen Geld-Kastell jenseits des Atlantischen gegenüber seinen bremensischen Stolz.

„Herr Blux . . . soso . . .“

Laporta hatte sich mit sehr offenem Visier eingeführt — er war kein Spitzel und glaubte fromm an die natürliche Einheit der Guten, Soliden hienieden gegenüber den Werwölfen der Besitzlosigkeit.

„Würden Sie nach den Erfahrungen, die Sie gemacht haben, eine Ehe des Fräulein Hauff mit Herrn Blux gutheissen? Sie dürfen auf meine vollste Diskretion rechnen, mein Herr!“

Sörissen-Chorissen lachte zunächst nur, breit, hanseatisch, überlegen.

„Warum nicht, wenn Herr Hauff in sechs Monaten eine verlassene und verheulte Tochter mit verspielter Mitgift im Haus haben will?“

Aber das sagte er nicht. Er hatte viel zu überdenken.

Blux sollte heiraten, wenn er sich schon auf keiner seiner endlosen Fahrten das schmale Genick brach! Es ging dem Bremenser durch den Sinn, dass er nur seine Politik zu machen hatte, dass dieser Bursche Blux ihn nichts anging, so wenig wie die brasilianische Gesellschaft, so wenig wie

irgendein half-cast-girl Mona Hauff, das für seine Erfahrungen im Leben selbst zahlen konnte.

Er stand auf, und unwillkürlich erhob sich auch Laporta. Was für Kropfzeug, diese Brasilianer, kaum zur Schulter reichte ihm der!

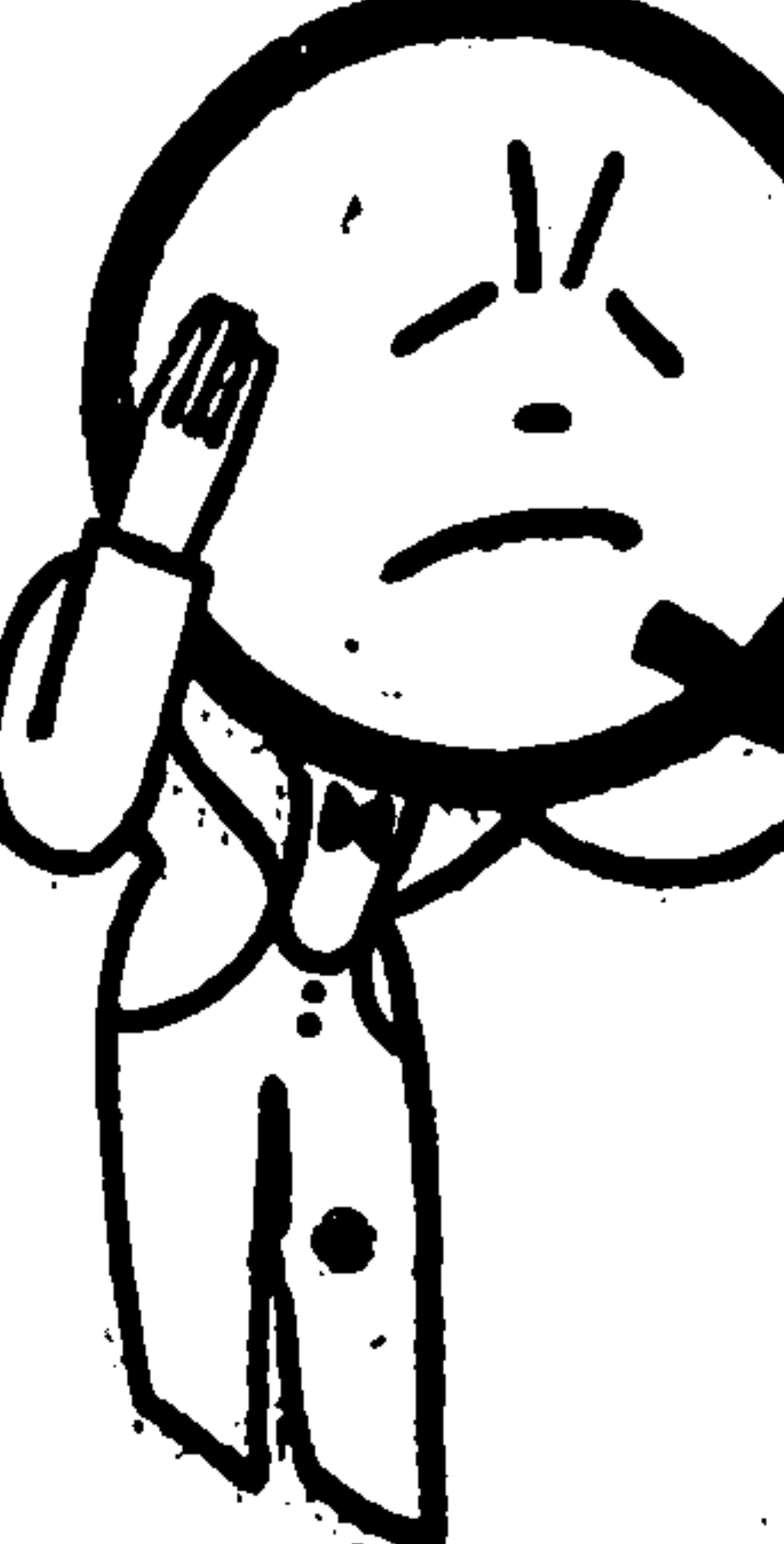
(Fortsetzung folgt.)

Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden



Quadroneal

Ob Rheuma, Ischias oder Gicht,
Man plagt sich damit heute nicht,
Auch Kopfschmerz, Grippe, ganz egal,
Man nimmt dagegen Quadroneal.

Das ist für alle Leiden gut
Und schafft stets neuen Lebensmut.
Drum merk Dir ein für allemal:
Es hilft dir immer Quadroneal.

Die Japaner haben noch keine Aktionen unternommen

Peking, den 27. September (Reuter). Obgleich das japanische Ultimatum gestern nacht abgelaufen ist, haben nach Meldungen aus chinesischer Quelle, die Japaner noch keine Operationen gegen die chinesischen Truppen eingeleitet.

Nach einer Meldung aus ausländischer Quelle soll General Ho Ying-ching den japanischen Militär-Attache in Peking davon in Kenntnis gesetzt haben, dass General Fangs Truppen westlich der Waffenstillstandslinie fliehen, sodass die Regierungstruppen leicht mit ihnen fertig werden können. Infolge dessen läge für die Japaner keine Veranlassung zu irgendwelchen Aktionen gegen Fang vor.

Unruhen in Tangku

Tientsin, den 26. September (World Daily News durch Reuter). Gestern abend stifteten drei japanische Soldaten in den Strassen Tangkus Unruhen. Die chinesische Polizei forderte sie auf zu verschwinden, was die Japaner anscheinend als Beleidigung aufgefasst haben. Kurz darauf erschienen sie jedenfalls wieder, verstärkt durch eine grosse Anzahl von japanischen Soldaten aus den Kasernen, belagerten das Büro für öffentliche Sicherheit, vertrieben die Chinesen daraus und besetzten es selber. Unter den Einwohnern Tangkus erregte dieser Vorfall grosse Erregung.

Die hiesige chinesische Militärbehörde nahm sich heute der Angelegenheit an. Die Japaner gaben zu, dass sie im Unrecht gewesen seien, und dass die drei Soldaten unter dem Einfluss des Alkohols gestanden hätten. Sie willigten ein, das Gebäude, in dem sich das Büro für öffentliche Sicherheit befindet, wieder an die Chinesen zurückzugeben, womit die Angelegenheit für sie erledigt ist.

Heute um 5 Uhr, als die Japaner Schiessübungen abhielten, verirrte sich eine Kugel auf chinesisches Gebiet, wodurch wieder grosse Panik entstand. Um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, wurde eine starke Polizeitruppe aufgebildet. Dies missverstanden wiederum die Japaner, die von ihren Kasernen einen Ausfall machten und die chinesische Polizei zum Verlassen der Stadt zwangen. Um 8 Uhr abends hatten die Japaner ihren Irrtum eingesehen und kehrten in ihre Kasernen zurück, wodurch auch der chinesischen Polizei die Möglichkeit gegeben wurde, wieder zurückzukehren. Ruhe und Ordnung konnten jedoch bis heute abend noch nicht wieder hergestellt werden.

Zu der Lage in Luantung

Peking, den 27. September (Reuter). Nach Meldungen aus chinesischer Quelle gehen heute nachmittag drei Wagons chinesischer Polizisten von Tientsin nach Changli ab, um die dortige Sonderpolizei in der Bekämpfung der Banditen zu unterstützen. Changli ist mit Flüchtlingen überfüllt.

Der grösste Teil der Banditen ist in Funing. Ein kleinerer Trupp drang bis nach Liuchouying, einer Station an der Peking-Mukden Bahn, vor, und hat dort alles demoliert.

Li Chen-i, ein Mitglied der Luantung Rückgabe Kommission, ist heute morgen nach Tientsin abgereist. Li sagte, dass die Japaner ihr Einverständnis gegeben haben, eine Abteilung Polizei zur Verstärkung der Sonderpolizei im Luantung Gebiet zu entsenden.

Das Leipziger Messeamt stellt Falschmeldungen richtig

Leipzig, den 24. September (Transocean K.) In einer heute veröffentlichten Erklärung betont das Zentral Büro des Leipziger Messeamts noch einmal, dass im Gegensatz zu den falschen Meldungen in einem Teil der ausländischen Presse, die Leipziger Messe auch in Zukunft ihren internationalen Charakter bewahren wird. Nach den Gerüchten sollen gewisse Staaten oder Volksgruppen, wie z. B. nicht-arische Kaufleute, von der Teilnahme an der Leipziger Messe ausgeschlossen werden. Diese Gerüchte sind natürlich ohne jegliche Begründung. Allen Juden Deutschlands ist es nach wie vor erlaubt auf der Leipziger Messe zu kaufen und auszustellen.

Die gegensätzlichen Gerüchte, welche im Auslande unter dem Titel „Juden nicht auf der Leipziger Messe zugelassen“ zirkulieren, basieren auf der Bekanntmachung, dass es auf zukünftigen Messen einen Ausstellungsraum für nur-deutsche Waren geben wird. Das Büro sagt weiter: Tatsache ist, dass schon seit Jahren viele Länder Sonderausstellungen ihrer Waren in Leipzig veranstalten, und dass eine Gruppe deutscher Fabrikanten auch beschlossen hat, eine Sonderausstellung von nur-deutschen Waren abzuhalten. Diese soll jedoch, im Gegensatz zu anderen Nationen, nur einen kleinen und besonderen Teil der Leipziger Messe einnehmen.

Um alle falsche Nachrichten im Auslande zu vernichten, betont das Leipziger Messeamt nochmals, dass die Mitglieder aller Nationen und Rassen nicht nur zugelassen sind, sondern auch eingeladen werden, auf allen künftigen Messe auszustellen und Waren zu kaufen.

Ausweisung deutscher Journalisten aus Russland

Berlin, den 26. September (Reuter) Die deutschen Zeitungskorrespondenten in Russland sind angewiesen worden, innerhalb von drei Tagen das Sowjet Gebiet zu verlassen.

Die Ausweisung der deutschen Korrespondenten ist eine Gegenmassnahme auf die Verhaftung des russischen männlichen und weiblichen Korrespondenten in Leipzig am 22. September.

Das Vorgehen ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass die deutsche Regierung es ablehnte die Versicherung zu geben, dass sich ein solcher Zwischenfall nicht wieder ereignen wird.

Moskau, den 26. September (Reuter). Die drastische Massnahme der Sowjet Regierung, die Ausweisung der deutschen Zeitungsvertreter, ist verschärft worden durch die Abberufung der Vertreter der offiziellen Tass Agentur und der Zeitungen Izvestia und Pravda aus Berlin.

In einer offiziellen Erklärung zu dem Rückruf der russischen Vertretungen und der Ausweisung der deutschen Korrespondenten wird gesagt, dass diese Massnahme unternommen wurde „in Anbetracht der unmöglichen Bedingungen, welche durch die deutsche Regierung für die Arbeit der Sowjet Presse in Deutschland geschaffen worden sind. Die russischen Vertreter wurden wiederholt verhaftet und durchsucht, schliesslich verweigerte man ihnen den Eintritt zu den Leipziger Gerichtsverhandlungen, wo die Pressevertreter aller anderen Länder zugelassen sind.“

Moskau, den 26. September (Reuter). Deutschland hat auf diplomatischem Wege die Zurücknahme des Ausweisungsbefehls der deutschen Journalisten verlangt. Litvinoff hat diese Forderung abgelehnt und erklärt, dass die Ausweisung eine bessere Antwort auf „die systematische Verfolgung der Vertreter der Sowjet Presse“ in Deutschland sei als Vergeltungsmassnahmen.

Schweres Erdbeben in Italien

Rom, den 26. September (Reuter) Durch eines der schwersten Erdbeben während der letzten Jahre wurden 8 Personen getötet und 150 verletzt. Diese Zahlen können sich aber noch beträchtlich vergrössern.

Am stärksten wurden die Stösse in der Berggegend Abruzzi in Zentralitalien gefühlt. Zwei Stösse, welche eine halbe Minute anhielten, erfolgten um 4.36 Uhr morgens. Schlafend wurden die Opfer unter den zusammenstürzenden Häusern begraben.

Das Zentrum des Erdbebens lag in der Gegend von Castello di Sangro und dem Wintersport- und Kurort Reccarose, wo schwere Schäden angerichtet wurden. Sulmona und Avezzano wurden auch schwer beschädigt.

Truppen wurden herbeigerufen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die faschistische Miliz baute als erste Hilfe Zelte auf und stellte Feldküchen zur Verfügung.

Erdstösse während der ganzen Nacht verursachten eine grosse Panik unter dem Volk. Unter den heimgesuchten Städten sind auch Chieto und Aquila. Das Erdbeben wurde in Neapel und Ancona gefühlt.

Flugunfälle in England

London, den 26. September (Reuter). Das Luftgeschwader wurde als es von Manövern in Schottland zurückkehrte von einigen Unfällen heimgesucht. Die Maschinen gerieten in Nebel. Ein Bombenflugzeug stürzte in Belford, Northumberland, ab und beide Insassen verbrannten. Ein zweites Flugzeug stürzte in Sunderland ab, aber die Mannschaft konnte gerettet werden. Ein drittes Flugzeug wird vermisst.

Ein halbes Dutzend anderer Flugzeuge musste eine Notlandung vornehmen, sie wurden jedoch nicht beschädigt.

Bis jetzt haben sich in diesem Jahre bei den Luftstreitkräften 42 Unfälle ereignet.

Strassenkämpfe in Dublin

Dublin, den 26. September (Reuter). Als Ergebnis eines Strassenkampfes zwischen Polizei und den Republikanern in Verbindung mit dem englischen Bierboykott mussten 15 Personen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Mehrere Tausende versammelten sich vor den Schankstätten in Bass, Racliffe und Gretton und warfen die Scheiben mit Steinen ein. Nach der Ankunft der Polizeiverstärkung um Mitternacht erfolgten die wildesten Szenen.

Explosion in Yamada

Tokio, den 27. September (Reuter). Durch eine Explosion in einer Kohlenmine in Yamada, Fukuoka Bezirk, wurden 15 Personen getötet und 16 verletzt.

Aus Amerika

New York, den 26. September (Reuter). Eine wichtige Bekanntmachung über die Dollar Gleichmachungsfonds und der de facto Stabilisierung, welche von einer neuen Erklärung der Währungs-

und Kreditpolitik der Regierung begleitet wird, wird in Kürze aus Washington erwartet.

In der Zwischenzeit ziehen die Bank- und Geldfragen die Aufmerksamkeit des ganzen Landes auf sich, da noch über 2500 Banken geschlossen sind und einige hundert Sparkassen nur beschränkt arbeiten.

Senator Borah, welcher sich für eine kontrollierte Inflation als Heilmittel gegen die Wirtschaftskrankheit Amerikas entschieden hat, erklärte, dass 9 500 000 Arbeitslose im vierten Winter der Weltdepression in den Hungertod getrieben werden.

Herbst-Ausverkauf eröffnet

Preise billiger denn je!

S. Takeuchi & Co.

Rue de France

1934 Condenser

(L. Przbislavski's 8-Fig. Halfword Key)

Der absolut sparsamste Telegraphenschlüssel nach den neuen Telegraphenbestimmungen. M\$ 12.—; in: Druck, in Kürze erhältlich.

Allein-Vertrieb für Nord-China

PEIYANG PRESS

Tientsin, Wusih Road, Tel. 31174.

Capitol

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

Es kam wie es kommen musste!

Die Männer hassten ihn, die Frauen flogen auf ihn!

Er setzte eine Nation in Angst und Grauen, wütete sinnlos, fand kein Ziel... bis ihn das Schicksal erreichte!



Scarface

mit

Paul Muni
Anne Dvorak
Koven Morley
Boris Karloff

EMPIRE

Heute um 5.30 u. 9.20 p.m.

Robert MONTGOMERY
Sally EILERS



MADE ON BROADWAY

Ein toller Film von tollen Manhattan

Zeichen- u. Malartikel

in unübertroffener Auswahl

Peiyang Press

Tientsin-Peking.